



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1887**

297 (16.12.1887) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-9216](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-9216)

# General-Anzeiger



Abonnement:  
50 Pfg. monatlich,  
Erlös: 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postauf-  
schlag R. 1.90 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Inserate:  
Die Zeitungs-Zeile 20 Pfg.  
Die Anzeigen-Zeile 40 Pfg.  
Einzelnummern 3 Pfg.  
Doppelnummern 6 Pfg.

Badische Volkszeitung.

Erkaltet täglich,  
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Nr. 297. Erstes Blatt.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 16. Dezember 1887.

Unsere heutige Nummer enthält mit der Roman-Beilage 12 Seiten.

## Das Befinden des deutschen Kronprinzen

Es ist nach einem Telegramm, welches heute Nacht in unsere Hände gelangt ist, wiederum zu den ernstesten Besorgnissen Anlaß. Dieses Telegramm theilt uns mit, daß laut Nachrichten aus der allernächsten Umgebung des hohen Patienten ein überaus schlechter und alle die günstigen Mittheilungen, welche in letzter Zeit die Spalten sensationsbedürftiger Blätter füllten, leider völlig belanglos seien. Wir waren kürzlich in der Lage, einen Auszug aus der englischen „Revue medical“ mitzutheilen, welche bekanntlich dem Dr. Madenzie sehr nahe steht und die im Gegentheil zu den optimistischen Mittheilungen des „Berliner Tageblatts“ in greulichem Widerspruch steht.

Der Kronprinz selbst hat das volle Bewußtsein von dem Ernst seiner Lage, es geht das deutlich aus dem Wortlaut des Schreibens hervor, welches er aus San Remo an den „Reichs-Anzeiger“ zur Veröffentlichung hat richten lassen und welches wörtlich folgendermaßen lautet:

„Die täglich sich mehrenden Zeichen der Theilnahme haben Sr. Kaiserliche und Königliche Hoheit den Kronprinzen veranlaßt, nochmals höchstpersönlich warmem Dank Ausdruck zu geben. Gleichzeitig ist höchstpersönlich von Oben gekommen, daß in der Heimath vielfach von öffentlichen und privaten Festlichkeiten im Hinblick auf Sein Leiden Abstand genommen wird. Sr. Kaiserliche und Königliche Hoheit ist durch diese Rücksicht innig gerührt. Der Gedanke ist höchstpersönlich indes peinlich, daß seine Krankheit, die einen langwierigen Charakter annehmen scheint, eine in das öffentliche Leben so tief eingreifende Störung hervorgerufen sollte. Der Kronprinz wünscht daher, daß die Festlichkeiten und Veranstaltungen des Winters, zumal da gegenwärtig eine entschiedene Besserung im Befinden Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit eingetreten ist, in beschränkter Weise stattfinden.“

San Remo, 11. Dezember 1887.  
Der Hofmarschall,  
Graf Radolinski.“

Soeben weiter bei uns eintreffende Telegramme bestätigen die rapide Zunahme der Wachung und melden zugleich die Abreise des Dr. Madenzie von London nach San Remo.

## Die Erhöhung der Getreidezölle.

Aber welche wir in unserem gestrigen Blatte berichteten, wurde in der zweiten Beratung bei der Position Kaiser fortgesetzt, wofür die Vorlage einen Zoll von 3 Mark, ein Antrag v. D. v. 5 Mark, v. Wedell-Ralsow einen Zoll von 4 Mark verlangt.

Der Antrag v. Wedell-Ralsow wird mit 145 gegen 129 Stimmen abgelehnt, die Regierungsvorlage angenommen. Bei der Position Buchweizen verlangt die Regierungsvorlage 2 Mark, ein Antrag v. D. v. 4 Mark. Die Regierungsvorlage wird angenommen.

Für Hülsenfrüchte wird der Zoll von 2 Mark nach der Vorlage angenommen; ebenso der Getreidezoll von 2 2/5 Mark.

Delbrück befürwortet seinen Antrag, wonach die alten Zollsätze wieder eintreten sollen, sobald an 60 Borientagen

im Laufe eines Jahres an der Berliner Getreidebörse der Preis für Roggen mit 180 Mark, für Weizen mit 220 Mark notirt ist.

Minister Lucius bezeichnet den Antrag als völlig unannehmbar und undurchführbar, worauf Delbrück seinen Antrag zurückzieht.

Die Zollerhöhung auf Mais u. wird nach längerer Debatte abgelehnt. v. Frankenstein erklärte, das Centrum behalte sich eine andere Nominierung für die dritte Lesung vor.

Für Mais und Datt wird der Zoll von 2 M. für Mais von 4 M. nach der Vorlage angenommen. Daraus gelangen folgende Anträge Fischers zur Annahme: für Kraftmehl und Uder M. 12.50 (gegen 14 M. nach Regierungsvorlage), für Rüböl und Raffinirt M. 13.50 (gegen 15 M.), für Mühlenfabrikate aus Getreide und Hülsenfrüchten M. 10.50 (gegen 12 M.). Angenommen wird ferner der Antrag Landsberg, wonach für Datt mit Ausnahme der Weinbeere ein Zoll von 65 M. einmüßig wird. Der Antrag Hellborn, einen Kleinzoll von 1 M. einzuführen, wird abgelehnt.

Der Antrag Boermann, wonach den Inhabern von Mals-, Breshere- und Teigwarenfabriken der Zoll bei der Ausfuhr vergütet werden soll, wird abgelehnt. Daraus wird Vertagung beschlossen. Morgen Fortsetzung.

## Die Stimmung in Paris.

Paris, den 15. Dezember.

(Telegramme.)

Die Volkstheorie des Präsidenten macht, mit Ausnahme bei den Radikalen, geringen Eindruck, ja begegnet nahezu Gleichgültigkeit. Im Ministerrath im Elysee wurde ergebnislos beschlossen, die ministerielle Erklärung an die Kammer heute zu erlassen, obgleich die Volkstheorie des Präsidenten bereits die Grundlagen der Politik des Kabinetts Tirard angebe. Auch die Einstellung des Verfahrens gegen Wilson wird ruhig aufgenommen, selbst von Wilsons Feinden, die sich mit Greys Sturz und damit zu begnügen scheinen, daß die Anklagekammer die Schuld Greagnons und Wilsons an der Unterschlebung der Briefe feststellt und das Verhalten beider als höchst verwerflich, aber nicht zu strafrechtlicher Verfolgung Anlaß gebend bezeugnet.

Kaum ist der neue Präsident unter rauschender Akklamation des Congresses und unter dem Beifall des Volkes erwählt worden und schon hat man ihn satt. Seine Wahl ist eben das Resultat des Neides; sie hat nur momentan die Radikalen aus der Verlegenheit gezogen. Nun sind diese Willens, neue Schwierigkeiten zu erheben.

Die äußerste Linke hielt nach der Kammerführung eine Versammlung, worin Acharb vorschlug, die Minister bei den geheimen Fonds zu fassen, und zwar so, daß von den Budgetisten die Summe für geheime Fonds abgezogen werde, die drei Budgetisten würden dadurch bewilligt, doch dem Ministerium ein Mißtrauensvotum gegeben. Die äußerste Linke beschloß, zuvor mit der radikalen Linken zu einer Vollversammlung zusammenzutreten und den Feldzug gegen das Ministerium zu verabreden. Einstweilen lassen die radikalen Blätter ihren Zorn an der Volkstheorie aus. Die „Justice“ wirft Carnot vor, daß, wie er die Radikalen aus dem Cabinet ausgeschlossen habe, er auch ihr Programm umgestalten wolle.

Die „Lanterne“ ruft: Carnot treibt persönliche Politik! Das Ministerium muß unverzüglich gestürzt werden, selbst auf die Gefahr hin, daß es Carnot ausführen sollte, seinen Abschied zu nehmen, wenn sein Cabinet gestürzt werde. Die Opportunisten sind mit der Volkstheorie zufrieden, die gemäßigten Blätter läßt. Das „Journal des Debats“ meint, man könne sich in einer akademischen Versammlung verfehlt finden, wenn nicht die Lobrede auf die Vorgänger in der Volkstheorie fehlt.

Der neue französische Kriegsminister hat den Dienst für die Presse im Kriegsministerium aufgehoben. Die Befehlshaber der Armecorps, die wegen des Kongresses den Befehl erhalten hatten, auf ihre Posten zu eilen, sind nach Paris zurückgekehrt, um ihre Arbeiten im Avancementsauschusse wieder aufzunehmen. Die 30,000 Mann, die bei der letzten Krise in Paris und Umgebung zusammengezogen waren, sind mit Ausnahme zweier Jägerbataillone wieder abgerückt.

Der Zollauschuss hat, nachdem er die Minister für Finanzen, Handel und des Auswärtigen über die Handelsbeziehungen zwischen Frankreich und Italien

vernommen, die Regierung ermächtigt, einen Handelsvertrag abzuschließen, wenn zum 1. Januar die Verlängerung des bisherigen Vertrags nicht zustande kommen sollte. Die Regierung wurde ermächtigt, im allgemeinen Zolltarif eine Erhöhung der Sätze um 100 Prozent eintreten zu lassen und wenn die so erhöhten Sätze die Sätze des allgemeinen italienischen Zolltarifs nicht erreichen, so wird die Regierung weiter ermächtigt, die italienischen Waaren mit einem solchen Zoll zu belegen, wie er für diejenigen Gegenstände vorgesehen ist, welche im allgemeinen Tarife nicht genannt sind. Diese Waaren, namentlich Reis, könnten demnach mit einem Zollsatz bis zu 50 Prozent ihres Wertes belegt werden. Die äußerste Linke und die radikale Linke haben in gemeinsamer aber verirrter Beratung beschlossen, wenn bei dem Antrage auf die Bewilligung des vorläufigen Steuerzolls die Vertrauensfrage für die Regierung

aufgeworfen werde, dagegen zu stimmen. Der Verkauf der Besprechung liegt jedoch erkennen, daß sie nicht gegen die vorläufigen Zölle zu stimmen vermögen; da nun die Rechte dem Vernehmen nach für die Bewilligung eintreten will, so ist es nicht wahrscheinlich, daß der Regierung ein Unglück widerfährt.

Heute wird die Rechte in der Deputirtenkammer eine Interpellation über die Haltung des Pariser Gemeinderaths während der jüngsten Zwischenfälle stellen.

## Im Hochverrathsprozesse Cabannes

Der zur Zeit das Reichsgericht zu Leipzig beschäftigt, wurden die für vorgestern angeordneten Plaidoyers verabsagt, da die Verkündung der Gutachten der Sachverständigen über die Verwaltungsverichte und die jetzigen Verfügungen den ganzen Vormittag einnahm. Die Plaidoyers werden morgen früh von 10 Uhr ab gehalten werden. — Nachmittags wurden noch weitere Schriftsätze, die der Angeklagte aus der Kanzlei des Straßburger Bezirkspräsidiums einwendet und nach Frankreich geschickt hatte, vorgelesen und darauf die Beweisaufnahmen für geschlossen erklärt. In der nächsten Sitzung am Donnerstag erfolgen die Schlussvorträge. Die Verkündung

Capitän Stupper vom Sanderlander Dampfer „Ebro“, der fast alle die Ueberlebenden rettete, in Anerkennung der bei der Gelegenheit geleisteten Dienste eine goldene Uhr und Reite zum Geschenk gemacht und gleichzeitig die Summe von 2.20 übermittelte, welche unter die Mannschaft des Dampfers vertheilt werden soll. Die holländ. Rettungsboot-Gesellschaft hat dem Capitän Stupper eine goldene Medaille zuerkannt.

— Draconische Polizeimahregel. Wien, 14. Dez. Ein Wirth in einem Borort, der einen schönen schwarzen Marmorbund als Schild führt, hat sein Ein- und Auskehr nach wiederholten Strafen, welche er für seine mannskorbenen Hunde hat zahlen müssen, dadurch dokumentirt, daß er außer den anderen vierfüßigen Freunden auch den Marmorbund mit einem schönen Manuskript verpackt. So großes Verlangen das den Passanten bereitet hat, die Polizei sah das nicht gerne und forderte, daß der Wirth das Thierseuchengesetz nicht auf das Steinbild anwende; da der Mann sich dessen weigert, wird er vor das Bezirksgericht kommen.

— Uebermals eine Inuitkünige Kage. Wien, 14. Dez. Die gestern stattgehabte Reprise von Goldmark's „Werktin“ hatte ein Interesse zu verdienen, das aber dazu beitrug, den tiefen Ernst einer Szene in Heiterkeit zu verwandeln. Als nämlich im zweiten Akte Merlin und Bibiane ihre Liebesbetheuerungen wechseln und die beiden Herzen sich zu finden im Begriffe sind, erscheint eine schwarze Kage auf der Bühne, die, ohne sich viel um die Vorgänge auf der Szene zu kümmern, der Coullisse zuschreitet, um auf den Korridor zu gelangen. Hier aber scheint sie zurückgefahren worden zu sein, denn plötzlich macht sie Kehrt und tritt den Rückweg quer über die ganze Bühne an, allerdings jetzt in beschleunigtem Tempo. Das Liebespaar der Oper behielt seine Ruhe, das Publikum jedoch ließ sich von dem unerwarteten Zwischenfall in Heiterkeit verlegen.

— Das Skelett der Braut. In der kaiserlichen Studenten-Colonie an der Wiener Universität bildet gegenwärtig das verhängnißvolle Geschick, von welchem ein hochbegabter junger Russe, der Mediciner Demeter Michaelowitsch v., vor wenigen Tagen betroffen wurde, das ausschließliche Gesprächsthema. Demeter Michaelowitsch, der Sohn eines

## Fenilleton.

— Eine edle Frau ist in Paris in der Besitzerin des Magazins „Au bon marche“, Frau Boucicaut gestorben; dieselbe gehörte zu den populärsten Gestalten in Paris und ihr Abgehen wird in den weitesten Kreisen lebhafteste Theilnahme erwecken. Die ungeheuren Verkaufsmagazine, welchen sie vorkam, und die Emile Zola in einem seiner Romane beschrieben hat, beschäftigten ein Heer von Bediensteten, darunter nicht weniger als 2800 Commis. Das solche Haus entwickelte sich aus ganz kleinen Anfängen — der Gatte der Dame, Herr Boucicaut, eröffnete vor einigen Jahrzehnten in der Nähe des großen fünfstöckigen Gebäudes, in welchem die Magazine untergebracht sind, einen kleinen Schuhwaarenladen, der mit der Zeit ein gutes Geschäft bildete. Der Laden wurde erweitert, auf andere Waaren ausgebeugt und wuchs sich nach und nach zu dem imposanten Magazin heraus, wo heute Tausende und Tausende der verschiedensten, allen Bedürfnissen des Haushalts entsprechende Gegenstände angeordnet sind. Was der Wittve Boucicaut zu ihrer ungeheuren Popularität in Paris verhalf, war nicht bloß ihr freundliches, leutseliges Wesen, sondern auch ihr eminent philanthropischer Sinn, welcher sich keine Beschränkung auflegte. Unvergleichlich war die Liebe, welche die Bediensteten des Hauses mit seiner Eigenthümerin verband, in der sie mehr eine Mutter als eine Prinzipalin haben. Bei ihrem letzten Geburtstag spendete jeder der Bediensteten zwei Sous zu einem Bouquet für die verehrte Dame. Es kam natürlich eine Summe zusammen, für die ein wahres Monstrum-Bouquet angeschafft werden konnte, das aus fünf mit eisernen Klammern verbundenen Leitern in ihrer Wohnung befördert wurde. Bei der Ornatation konnte das Heer der Angehörigen nur bestaunen, da man einen großen Theateraal hätte mieten müssen, um sie alle auf einem Fleck zu vereinigen. Und trotz des raschen Tempos in diesem Dresse danerte daselbst Stundenlang. Von ihrem vornehmen Sinne gibt auch ihr Testament Zeugnis; dasselbe setzt für alle Bedienstete Legate aus. Jeder der Angestellten, der über 10 Jahre im „Bon-Marche“ thätig war, erhielt nach ihrem letztwilligen Ver-

mächtniß 10,000 Franken (dieser Summe sind über 1100 Personen heider Geschlechter theilhaftig); wer in dem Hause von einem Tag bis drei Jahre diente, erhält 1000 Franken, wer eine Dienzeit von drei bis fünf Jahren hinter sich hat, 3000 Franken, und mit 5000 werden die Dienste von 6 bis 10jähriger Dauer belohnt. Im Ganzen gelangen für zahlreiche wohlthätige Zwecke und Anstalten mindestens achtzehn Millionen zur Vertheilung. Was da noch übrig bleibt — und es dürfte ein ganz erhebliches Vermögen sein — fällt der Pariser Armeeverwaltung zu, welche die Verpflichung, ein Hospital zu bauen, eingezogen hat.

— Ein vornehmer Dieb. Ein Eigener hatte einem ungarischen Gutsbesitzer 20 fl. gestohlen, und dieser, ohne sich viel mit Beweisen anzuhalten, sagte einfach dem Eigener den Diebstahl auf den Kopf zu, versprach ihm aber Straflosigkeit, wenn er den Raub freiwillig wieder herausgeben werde, im andern Falle jedoch eine tüchtige Tracht Prügel und Strafverfolgung durch die Gerichte. Der Eigener entschließt sich zum Ersteren. Wärrisch greift er in die Tasche und läßt dem, als argen Geißels bekannten Gutsbesitzer das Geld auf den Tisch. „Gut“, sagt dieser, „jetzt magst Du laufen!“ „Noch nicht“, antwortet der Eigener, „bitt ich um Quittung!“ „Eine Quittung?“ fragt der Gutsbesitzer erstaunt, „wozu brauchst Du denn eine Quittung?“ „Für Himmel!“ antwortet der Eigener. „Für den Himmel?“ — „Ihm für Himmel! Schauen Sie, gnädiger Herr, seien älter wie armes Biegeuner, und werden gnädig sterben. Wenn ich nun komm' an die Himmelstür, wird sagen Herr Petrus, Du darst nicht in Himmel, Du hast gestohlen dem gnädigen Herrn 20 fl. Wech ich sagen, daß ich sie habe wieder gegeben dem gnädigen Herrn, so wird er verlangen Quittung, und wenn ich sie nicht habe, so muß armes Biegeuner rumsuchen, erst in ganze Hölle bis es find' den gnädigen Herrn um ihn zu schreiben seine Quittung. Bitt' ich schön, jetzt darum!“

— Belohnung des tapfern „Ebro“-Kapitäns. Die Eigenthümer des holländischen Dampfers „W. A. Scholten“, der jüngst auf der Höhe von Dover nach einem Zusammenstoß mit dem englischen Dampfer „Kofa Ward“ sank, wobei viele Menschenleben verlor, haben dem

des Urtheils ist wohl nicht vor Samstag zu erwarten. — Gestern kamen zur Berlesung die Gutachten des preussischen Kriegsministeriums sowie des Ministeriums in Straßburg über die von dem Angeklagten an die französische Regierung gelieferten Verwaltungsberichte, ebenso wurden hierüber als Sachverständige vernommen: Oberst v. G o s s i e r, Major K l e s, und Geheimrath H a r t l. Nach Aussagen der Sachverständigen gewährten die Berichte ein authentisches Bild von dem Stande der Ernte, dem Stande von Handel und Industrie, den Gesundheits- und den Militärverhältnissen, der Rekrutenaufhebung, den Hochwasser- und Straßenbauten, von der Herstellung und der Befestigung der Brücken, den Canalbauten, der Anlegung neuer Eisenbahnen und Straßenbahnen, der Vermehrung der Geleise und von der öffentlichen Stimmung der Bevölkerung und verschafften der französischen Regierung ein werthvolles Material für ihre zukünftigen Kriegsvorbereitungen, indem sie dadurch ein vorzügliches Mittel zur Orientirung über die gesammten in Elsaß-Lothringen vorhandenen Hilfsmittel erhielt. Die Berichte mußten deshalb zum Wohle des deutschen Reiches geheim gehalten werden, und auch ein Baie konnte darüber nicht in Zweifel sein. Der Sachverständige Ministerialrath Hartl betonte namentlich die absolute objective Zuverlässigkeit der Berichte, die denselben einen besonderen Werth verleihen. Der Angeklagte bemerkte, er habe auf die Berichte keinen Werth gelegt.

**Das Verhältniß Oesterreichs zu Rußland**

wird in einem höchst bemerkenswerthen Artikel des „Wiener Fremdenblatts“, welchen der Telegraph uns schon gestern Abend auszugsweise übermittelt hat, in überaus besonnener und klarer, aber scheidiger Weise aufgeklärt. Der hochwichtige, jedenfalls offiziöse Artikel führt aus, die optimistische Auffassung in der inländischen und ausländischen Presse über das Verhältniß Oesterreich-Ungarns zu Rußland scheint auf einer vollständigen Verwechslung der militärischen Lage zu beruhen. Die diplomatischen Beziehungen zu Rußland seien andauernd durchaus freundlicher Natur. Was die militärische Lage anlangt, so habe sie sich in nichts geändert oder gebessert; wenn auch in der letzten Zeit etwas Erschwerendes nicht hinzugekommen sei, so sei doch ohne Zweifel eine militärische Nachverschiebung an der Grenze im Zuge, welche schon jetzt ernsteste Wachsamkeit herausfordere und wenn sie fortgesetzt werde, nach und nach die Erhöhung der österreichisch-ungarischen Streitmacht zur Erhaltung des militärischen Gleichgewichts erheischen würde. Die Tendenzen der österreichischen Politik seien andauernd friedliebend. Die von französischer Seite verbreitete Nachricht, als ob die deutsche Regierung und die deutsche Presse durch den Kriegslärm nur die Militärvorlagen durchbringen wollten, sei eine ganz alberne Fabel. Am Schluß heißt es:

Wir glauben, die Regierung handelt ganz entsprechend den Interessen der Monarchie, wenn sie alles aufbietet, um ein günstiges politisches Verhältniß zu Rußland zu unterhalten und alles zu vermeiden, was eine friedliche und freundliche Auseinandersetzung hindern könnte, dabei jedoch stets auf das sorgfältigste wachend, daß in dem Falle des Scheiterns dieser Bemühungen die militärische Situation der Monarchie nicht von vornherein eine ungünstigere geworden sei. Die Krüherungen der Vertretungskörper berechnen zu der Zuversicht, daß die gesammte Bevölkerung bei aller Friedensliebe und allem Friedensbedürfniß jederzeit bereit ist, für die Sicherheit des Reiches mit der ganzen und vollen Kraft einzutreten.

**Deutsches Reich.**

**Mannheim, 15. Dez.** Die 2. Kammer der Landstände hat sich, nachdem sie mit der Erledigung einiger Petitionen sich befaßt hatte, gestern auf längere Zeit vertagt.

Sie wird ihre Beratungen erst wieder am 16. Januar l. J. aufnehmen, inzwischen aber werden die Commissionen, namentlich diejenige, welcher die Vorbereitung der kirchengesetzlichen Vorlage anvertraut ist, noch einige Sitzungen abhalten. (Vergl. unter Telegr.)

Die Beförderung in dem Befinden des Reichskanzlers Fürsten v. Bismarck hält in erfreulicher Weise an. Professor Dr. Schwening ist aus Friedrichshagen nach Berlin zurückgekehrt.

**Berlin, 15. Dez.** Der Kreuzzeitung zufolge wird Graf Brühl, Mitglied des Herrenhauses, dem Papste zu dessen Priesterjubiläum einen eigenhändigen Brief des Kaisers überbringen.

überaus reichen Proherundbesizers, hatte im vorigen Jahre bereits an der Universität Wien den Doctorhut erlangt und war im Januar d. J. aus seiner Heimath nach Smolensk nach Wien gekommen, um an der Klinik der Professoren Billroth und Albert einen Curfus über Chirurgie zu hören. In dem Studirzimmer seines luxuriös ausgestatteten Chamborgarni hatte Demeter Michaelowitsch einen etwa sechs Schuh hohen Glaschrank stehen, dessen Inhalt stets durch einen großen grünen Vorhang den profanen Blicken Neugieriger verhallt war. Eines Tages, zeitlich Morgens, traf ein Student Michaelowitsch vor dem enthaltnen Kasten. Der Kasten barg — ein weibliches Scelett und wie geistesabwesend und traurig verloren stand Michaelowitsch vor demselben, während eine Thräne nach der anderen aus seinen Augen in seinen dichten, schwarzen Bart herabfiel. Damals ließ sich der junge Russe herbei, seinem intimsten Freunde Lubomir das Geheimniß des Kastens zu entdecken. Dieses gebleichte Scelett, das Michaelowitsch wie eine Reliquie verehrte, war ein in lebensfrohen gläubendes, üppiges Weib und die — Braut von Demeter Michaelowitsch. Dieses Weib, das von einer faszinirenden Schönheit gewesen, verriet die treue Liebe, welche sie aus der Hese des Volkes zur glänzenden Stellung emporgehoben wollte, und samt, nachdem Michaelowitsch sie verlassen, von Stufe zu Stufe, bis sie in einer Anwandlung von Lebensüberdruß ihrem verhehlten Dasein durch einen Revolvererschuß ein Ende machte. Auf dem Secretische des Riemer Anatomiekaales fand Michaelowitsch eines Tages die Leiche seiner Braut. Man willfahete seiner Bitte um Ausfolgung des Leichnams, er präparirte das Scelett und seit damals bildete dasselbe seinen treu behüteten Schatz, das Geheimniß seines Lebens. — Student Lubomir, ein leichtsinniger junger Mann, erzählte das Geheimniß des Sceletts schon wenige Tage später im Kneiplokal seinen Collegen und gelobte, er gibt vom Biergenusse, das Scelett im Trümmer zu schlagen, um dadurch, wie er versprach, aus dem Kopfhänger Michaelowitsch wieder einen solchen, flotten Sreiccuppan zu machen. Während eines Tages Michaelowitsch an der Klinik seinem Studium oblag, zerräthmerte Lubomir in dessen Wohnung das Scelett in seine Stücke, kein Wort kam über die Rippen Michaelowitsch, als er die That entdeckte. In derselben Nacht mußte Michaelowitsch wegen plötzlich ausgebrochener Lohsucht in's Krankenhaus gebracht werden. Wenige Tage später traf sein greiser Vater aus Smolensk hier ein, um seinen einzigen Sohn in eine Petersburger Anstalt für Gemüthsranke zu bringen.

**Oesterreich-Ungarn.**

**Wien, 14. Dez.** Die „Pol. Corr.“ hebt hervor, daß die verbündeten Mächte in der Auffassung der Lage als einer ununterbrochen übereinstimmen, da dem Umstande, daß vorläufig ein Stillstand in den russischen Maßnahmen eingetreten ist, der gleichwerthige Umstand gegenübersteht, daß bisher kein Anzeichen für die Absicht Rußlands vorhanden ist, das zu Ungunsten Oesterreichs verschobene militärische Kräfteverhältniß in den Grenzprovinzen thatsächlich zu berichtigen — eine Thatsache, deren Bedeutung durch die beschönigenden Erklärungen der russischen Zeitungen selbst eher bekräftigt als vermindert werden könne.

**Wien, 15. Dez.** Wie die „Politische Correspondenz“ meldet, überbringt Fürst Franz von Sickingen dem Papste das Glückwunschsreiben des Kaisers und ein Jubiläumsgeschenk, das in einem goldenen Crucifix besteht. Ferner hat er dem Papst ein Glückwunschsreiben des Kronprinzen und die gemeinschaftlichen Geschenke der österreichischen Erzherzöge zu überbringen.

**Aus Stadt und Land.**

**Mannheim, 15. Dez. 1887.**

**Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 48. Woche von 1887 (27. Nov. bis 3. Dez.). Angemeldet wurden 46 Geburtsfälle und 24 Todesfälle. Unter letzteren betrafen 6 Kinder unter 1 Jahr. Als Todesursache sind folgende Krankheiten angegeben: Bei Mätern 1, bei Lungenschwindlucht 6, bei akuten Erkrankungen der Athmungsorgane 5, bei akuten Darmkrankheiten 4, bei sonstigen verschiedenen Krankheiten 7, und bei 1 gewaltthätiger Tod.

**Todesfälle** in der Zeit vom 27. Nov. bis 3. Dez. d. J., berechnet auf das 1000 Einwohner und das ganze Jahr: Essen 11,5; Elberfeld 11,8; Bochum 12,5; Freiburg i. Br. 13,3; Stuttgart 13,9; Potsdam 14,1; Rostock 14,3; Hannover 15,1; Karlsruhe 15,2; Bremen 15,6; Frankfurt a. O. 16,1; Dresden 16,4; Duisburg 16,8; Mainz 16,8; Charlottenburg 16,9; Leipzig 17,0; Dortmund 17,1; Halle a. S. 17,1; Mülhausen i. E. 17,4; Reg. 18,2; Augsburg 18,5; Frankfurt a. M. 18,6; Berlin 18,8; Erfurt 19,0; Aachen 19,4; Mannheim 19,6; Barmen 19,7; Kassel 19,7; Düsseldorf 20,1; Chemnitz 20,2; Königsberg 20,5; Straßburg i. E. 20,5; Magdeburg 21,5; Kiel 22,0; Erfeld 22,3; Würzburg 22,6; Rosen 22,6; Braunschweig 22,9; Stettin 22,9; Köln 23,4; Wiesbaden 23,7; Darmstadt 23,9; München 24,1; Blauen i. B. 24,1; Nürnberg 24,7; Breslau 25,3; Rastatt 25,3; Danzig 27,2; Hamburg 29,4; Lübeck 31,1; W.-Glabach 31,4; Altona 31,5; Würzburg 33,3.

**Das Groß. Bezirksamt** erläßt in heutigem Inzerattheile unseres Blattes eine Bekanntmachung: Die Bornahme einer Collecte zu Gunsten des Vereins zur Rettung sittlich verwahter Kinder im Großherzogthum Baden pro 1887 betreffend.

**Verordnungen.** Das Gesetzes- und Verordnungsblatt für das Großherzogthum Baden enthält in seiner neuesten Nummer 35 eine Verordnung, Kammergeordnung, ebenso eine Bekanntmachung, die Raaf- und Gewichtordnung betreffend.

**Gedächtnißfeier.** Zur Gedächtniß an die Schlacht bei Ruitz, 18. Dez. 1870, hält der hiesige Kriegerverein kommenden Sonntag den 18. ds., Nachmittags 3 Uhr, einen gemeinsamen Gang auf den Friedhof und der Der-Club morgens Abends in seinem Lokale Fest-Club-Abend mit Musik und Stiftungsfest.

**Die Auktionshandlung von J. Gaddenteufel** hat zur Zeit eine sehr beachtenswerthe Collection von Originalgemälden aufzuweisen. Unter Anderem nennen wir: Gabriel Max „Gredo“, weibliches Brustbild. Otto Seiß „Rondlandtschaft“. W. Camphausen „Bierbestück“. Professor Biglhein „Bastellgemälde in Lebensgröße“. Seltich „Am Ammersee“. G o d s a u z „2 Marinen“. Kottmann „Arben“, „Epidamos“, „Mylenae“. L u n d b y „Bark im Winter“. L a r s s e n „2 Marinen“. E. R i m m e r m a n n „Im Frühling“. K r e s s „Stilleben“. R. G. M ä l l e r „Marine“. P o h l e „Eichenwald“. D e g a d e „Wasserfälle“.

**Arion-Concert.** Das Concert des Arion (Stemann'scher Männerchor) wurde auf Dienstag den 20. Ds. vertagt, wegen des Gastspiels Emil G o y e 's. Die Auführung an dem besagten Tage ist indes nur durch das freundliche Entgegenkommen des Kaufmännischen Vereines ermöglicht, welcher im Einverständnis mit Herrn Oberregisseur W a r t e r s t e i g die Vorstellung auf einen späteren Termin verschiebt.

**Verein Mannheimer Wirthe.** In der auf vorgestern Nachmittags aberaumten Mitglederverammlung hiesiger Wirthe war vom Vorstande ursprünglich beschloffen, neben Bekanntgabe von Erlaffen Groß. Bezirksamts über Breffionsangelegenheiten eine längere Discussion darüber zu

verbinden. Da aber der Besuch der Versammlung äußerst schwach war, so wurde die Discussion auf eine nächste Versammlung vertagt. Dann wurde die Frage aufgestellt, ob künftiges Jahr wieder ein Stiftungsfest abgehalten werden solle, was von den Anwesenden einstimmig bejaht wurde u wird Zeit und Local für diese Feier ebenfalls in nächster Versammlung bestimmt werden. Endlich wurden verschiedene auswärtige Briefe, insbesondere von D a r m s t a d t und H e i d e l b e r g verlesen, durch welche eine demnächstige Bildung eines allgemeinen Wirthevereins in Aussicht gestellt ist.

**Vortrag des Nordpolfahrers Captain Bode.** Derselbe hielt gestern Abend im Casino-Saale einen sehr lehrreichen Vortrag über die deutsche Nordpolfahrt von 1869 bis 1870 und seinen Aufenthalt unter dem Eskimo's. Zuerst erging sich Herr Bode in kurzer Darstellung über Wesen und Hwed der sogenannten Nordpolfahrten über die derartige Unternehmungen fördernde Wege und Mittel und ihre Resultate. Nun begann er in gedrängtem Umrisse sich über die Expedition von 1869/70, die für ihn so verhängnisvoll werden sollte. Es war das Schiff „Ganja“, mit welchem er die Reise machte, das mitten unter Eisbergen, von diesen erdrückt wurde und unterging. Die Besatzung des Schiffes, 14 Mann, konnte sich retten, indem sie sich und den größeren Theil des Schiffsproviantes auf einer mächtigen Eishölle barg, und auf diesem sehr verdächtigen Untergrunde 37 Tage zubrachte und mehr als tausend Meilen zurücklegte. Nach langen Leiden, dem Hungertode nahe, von unsäglicher Angst und Anstrengungen vollends geschwächt, wurden sie, Dank einem gnädigen Gesche, an die Westküste Grönlands verschlagen und fanden dadurch Rettung. Bei den Eskimo's, diesem Völkerramme, der nichts kennt, als ein armjeltes Dasein, inmitten von Gefahren und Entbehrungen unsäglicher Art, bei diesem Volke, das selbst nur ganz nothdürftig sein Leben unterhalten kann, da die Natur keine Vegetation, keinen Wachsbaum bietet, fanden die Schiffbrüchigen Unterflum. Herr Bode schildert nun in farbenreichen Tönen das Leben, Thun und Treiben der ebenso schmutzigen als misstrauischen Eskimos, dabei verschiedene Gegenstände, Haus- u. Wirthschaftsartikel dieses Volkes, die er aus Grönland in reichlicher Weise mitgebracht, vorzeigend, die wesentlich dazu beitragen, den Vortrag zu illustriren und den Zuhörer im Geiste in jene Gegenden zu führen, und den Eskimo zur Jagd, wo er Harpune und Speer gebraucht, dann wieder in seine thranunthige Hütte, wo sie leben und in geschicktester Weise ihre Waffen, ihre Bootstheile anfertigen, während ihre Frauen mit saunenwürdiger Fertigkeit Kleider, Stiefel, Fischneze und sonstige Handarbeiten verfertigen. Mit großer Spannung hörten die Anwesenden den ebenso einfachen als ergreifenden zweistündigen Vortrag des Redners an, der am Schluß auch dafür mit gebührendem Beifalle gelohnt wurde. Der Besuch dieses Vortrages war leider kein großer.

**Vertagung.** Gestern Abend spielten in T 6 mehrere Kinder mit einer Patronen. Pöblich explodirte dieselbe und verletzte einen 12jährigen Knaben nicht unerheblich am rechten Daumen. Derselbe wurde im allg. Krankenhaus verbunden und wieder entlassen.

**Trankheit.** Ein total betrunkenes Frauenszimmer, das auf dem Zeughausplatz untertaumelte und bei den Polstanten Vergeruch erregte, gelangte gestern Nachmittags in polizeilichen Gewahrsam.

**Milchproben.** Von 8 Milchproben, die am 20. ds. Mts. von auswärtigen Händlern erhoben wurden, mußten 2 wegen zu geringem Fettgehalt beanstandet werden.

**Neckarau, 15. Dez.** Am Montag Abend wurde ein hiesiger Arbeiter auf dem Heimwege aus dem Hause seiner Schwiegereltern von drei Unbekannten überfallen und tödtlich durchgeprügelt; auch bekam er einen Stich in die linke Brust gegen den jedoch dem Wund nicht durchdrang, es wäre erwünscht, daß man die Thäter habhaft machen könnte. — Am Donnerstag Abend 8 Uhr wird im hiesigen Casino Herr Dr. Wilhelm über deutsche Colonien sprechen. Der Besuch des Vortrages verspricht ein starker zu werden. — Wie man hört, soll am hiesigen Orte eine Sparkasse errichtet werden, eine Nachricht die von den hiesigen Einwohnern sehr lich mit Freuden begrüßt werden wird.

**Wienheim, 15. Dez.** Gestern Nachmittags 1/3 Uhr ereignete sich hier folgender fieser Unfall. In einem Fuhrwerke aus Tröbel (Odenwald) schaute das Pferd unweit des Behausung des verstorbenen Maurermeisters B. G o p p in der Grundelbach; das Pferd setzte daselbst über das Gelände und sprang in den Grundelbach von einer Höhe von ungefähr 2 Meter, hier kam der Fuhrmann noch rechtzeitig vom Wagen, während das Gesäß hineinfiel, doch ohne daß dem Pferd etwas passiert wäre, während der Wagen stark beschädigt wurde. Erst nach einem Verlauf von zwei Stunden, gegen 5 Uhr, brachte man das geängstigte Thier mit großer Mühe heraus, worauf der Fuhrmann allerdings in einem etwas langsamen Tempo weiter fahren konnte. Der ganze Vorfall lockte einen großen Menschenauflauf herbei.

**Obrigheim, 14. Dez.** Der heftige Wahlkampf bei der soeben beendeten Bürgermeistereiwahl ist vorüber. Der hiesige Bürger und Landwirth D o r n erhielt 90, der Gegenkandidat, Landwirth Wendelin S c h r o f f, 80 Stimmen; ersterer ist somit gewählt.

**Karlruhe, 14. Dezember.** Der Großherzog hat dem Kaufmann Heinrich Salathé, Inhaber der unter der

das dürfte wohl Wenigen passiren, daß sie von den vielbeschäftigten Beamten der Reichspost auch noch angeblüht werden! Aber auch die Fingigkeit auf allzu harte Proben zu stellen möchten wir unsern Lesern, namentlich in diesen arbeitschweren Tagen vor Weihnachten, nicht rathen. Ein Febr ist eben nicht so leicht zu entdecken, wie „der populärste Mann Frankfurts“.

**Theater, Kunst u. Wissenschaft.**

**St. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.**

Mittwoch, 14. Dezember.

**Abu Daffan von Weber.**

**Der Dorfbarbier von Schenk.**

An Stelle der interessanten und hervorragenden Composition der Jetztzeit hatte man zwei Einzelgange angesetzt, die den Benignen eine genügende Entschädigung für „Merlin“ gewiesen sein dürfte. Immerhin enthält Abu Daffan soviel anmuthige und charakteristische Bälle, daß eine Reprise der musikalischen Kleinigkeit berechtigt ist. Manche recht hübsch erkundene Scene, an Webers beste Werke erinnernde Melodien und Instrumentationen machen den Einakter erträglich; hierzu zählen wir namentlich den türkischen Marsch (D-Act), der unter den zahlreichen orientalischen Musikstücken Webers zu den Gelegenen gehört. Es ist dies übrigens die einzige Stelle, in welcher der Componist durch orientalisches Colorit den Schauspiel des Stückes andeutet; um die Aufführung, die nur zu deutlich von der „pöblichen“ Einschlebung der Ober zeugte, machte sich namentlich Hrl. S o r g e r verdient. Weniger Erlaubenberechtigung als Abu Daffan hat der „Dorfbarbier“; der Text, der an Einfachheit und Langeweile so viel wie Alles zu wünschen übrig läßt, verdirbt stets die gute Stimmung, welche Schenk's vornehme, anziehende Musik hervorruft. Dieser Zeitgenosse R o z a r t ist unstreitig ein lebenswürdiger Genie, das zu einer anderen Zeit wohlverdiente Ehren erlangen haben würde, dessen Kräfte aber zu einem Kampfe mit R o z a r t nicht ausreichen. Die Musik zum Dorfbarbier lohnt eine Textumarbeitung, welche die Repertoirfähigkeit des niedlichen Werkes ermöglcht; wir erinnern nur an die

wisch, als er die That entdeckte. In derselben Nacht mußte Michaelowitsch wegen plötzlich ausgebrochener Lohsucht in's Krankenhaus gebracht werden. Wenige Tage später traf sein greiser Vater aus Smolensk hier ein, um seinen einzigen Sohn in eine Petersburger Anstalt für Gemüthsranke zu bringen.

**Der populärste Mann Frankfurts.** Wer mag das wohl sein? Gewiß hat jeder unserer Leser seine besondere Ansicht darüber und wenn man die Frage durch eine allgemeine Abstimmung entscheiden wollte, so würden sich gewiß etliche Namen vorfinden, unter denen die Majorität ausschlaggebend wäre. Nun, wir möchten beinahe annehmen, daß sie nicht anders entschieden würde, als längst die Vorbehörde, da die Frage an sie herantrat und kurz mit der Antwort: „Friedrich Stolze erledigt wurde. Es war nämlich in Frankfurt ein Brief aufgegeben worden, auf dessen Umschlag Folgendes zu lesen stand:

Dem „Populärsten“ Mann Frankfurts a. M. in Frankfurt a. M. Eine gewisse leichte Aufgabe für die Boten Sr. Excellenz von Stephan's, deren Fingigkeit sprächwörtlich!

Und die „gewiß leichte Aufgabe“ wurde glänzend gelöst, die Karte wurde abgestempelt, der ganze Brief in einem zweiten Umschlag gethan und dieser mit der Adresse: „Herrn Friedrich Stolze, hier“, versehen, und richtig der Brief kam so in die Hände, für die er, wie der Inhalt ergab, bestimmt war. Der Adressat aber fand auf der anderen Umschlagsseite des Originalbriefes die Verse:

Nicht steht es zu der Post, zu richten, Wer wohl am populärsten ist, Doch nimmt sie an nach den Gedichten, Daß Du es, „alter Stolze“ bist! Kaiserliches Postamt.

Durch Gemeinderathsrath und Stempel beslaubigt. Ja,

Firma Salathé-Scholder betriebenen Blumenfabrik in Jahr auf Ansuchen das Prädikat „Hoflieferant“ verliehen.

Konstanz, 14. Dezember. Die Hebung der Stadt Lindau hat der „Ausg. Abdtg.“ zufolge gegen 9000 M. gekostet. Nach dem gleichen Blatt ist strafrechtliches Verfahren beiderseits gegen den Schiffskapitän Grafen Vercaan in eingeleitet, in Bayern wegen fahrlässiger Tödtung, in Oesterreich wegen Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens und wegen Eigenthumsbeschädigung. In Bregenz spricht man davon, daß der Fall demnächst zur Verhandlung vor das I. I. Bezirksgericht Feldkirch kommen soll.

Das Befinden des Oberbürgermeisters Kanzer in Bruchsal

Soll ein so gutes sein, daß derselbe in einigen Wochen das Spital verlassen könne, so meldet der „B. V.“ Die stadtgerichtliche Untersuchung bezüglich der Amtsführung desselben hat ein Ergebnis zu Tage gefördert, das jeden hiesigen Bürger schmerzlich berühren muß, denn Untersuchungen und sonstige Veranlassungen bedeutender Summen sollen bereits festgestellt sein. Hier enthalten uns heute eines näheren Berichtes, da es sich hier nicht allein um das Vergehen K.'s, sondern um die Wirkwirtschaft auf dem Rathhaus überhaupt handelt.

Nach anderen Nachrichten dürfte die Schuldenlast Kanzers ca. 80,000 M., die Untersuchungen über 20,000 M. betragen. Die Verwundungen des Oberbürgermeisters sind nicht lebensgefährlich.

Die amtliche „Karlsruher Zeitung“ meldet: „Die gegen Oberbürgermeister Kanzer geführte Disziplinaruntersuchung hatte noch vor dessen Selbstmordversuch den Verdacht der Unterschlagung amtlich anvertrauter Stiftungsgelder ergeben. Infolge dessen wurde gerichtliche Untersuchung eingeleitet; hierdurch kam eine Reihe von Veranlassungen zu Tage; der Gesamtbetrag derselben beläuft sich auf gegen 16,000 M. Der Schaden trifft theilweise die Stadtkasse, theilweise Private. Kanzer ist noch nicht vernehmungsfähig, wird aber infolge des gegen ihn ergangenen Haftbefehls im Spital streng bewacht.“

Ludwigshafen, 14. Dez. Wie Ihnen schon früher mitgeteilt, unterlag der 18 Jahre alte Commis R. Fuchs seinem Principal in der Zeit eines halben Jahres in 28 Fällen 323 M. 19 Pf., auch fälligte er darin Quittungen im Betrag von 111 M., hierfür erhielt er als Belohnung 10 Monate Gefängnis. Ein hartgefolgter Dieb ist der 38 Jahre alte Schneider Jakob Frank, der hier gelegentlich eines „Besuches“, mit dem er einen ihm ganz unbekanntem Vocemotivführer beehrte, einen Leberzieher und eine Uhr mitgehen ließ, welche Gegenstände zusammen 50 M. an Werth repräsentieren. 4 Jahre Zuchthaus, 80 Tage Haft, Leberreinigung ist die Landespolizeibehörde und Stellung unter Polizeiaufsicht sind die Folgen dieses „Besuches“ für Frank. Ein ebenfalls rückfälliger Vagabund ist der Lagner R. Kubfink aus Württemberg, der hier ebenfalls Gastvorstellungen in der Kreiserei gab, erwischt wurde und nun im Zuchthaus 1 Jahr und 3 Monate unfreiwillige Mühe versehen kann. Eine Warde der Ceres nach dem 25 Jahre alten Händler Jakob Leuz von hier so in die Augen, daß er sie vom Feld verschwinden ließ. Werth der Warde 90 Pf., Strafe wegen Felddiebstahl 10 M. ev. 2 Tage Haft.

Ludwigshafen, 14. Dez. Einen jener „Späße“, die mit dem Stehlen aber eine verächtliche Keckheit haben, machten zwei „Herren“ in einer hiesigen Wirtschaft, in der sie gebüßig posierten hatten; sie nahmen nämlich ein Häkchen Bier, das in der Einsicht stand auf ihrer nächsten Wanderung mit. In dem Stall einer hiesigen Wirtschaft fanden zwei Sandverkäufer eine Pferdebede, die ihnen ankam und der sie „Füße“ machten. Die beiden vorgenannten Fälle werden dem Herrn Amtsrichter Anlaß zur Vertheilung einer entsprechenden „Belohnung“ an die Vorgenannten geben.

Gerichtszeitung.

Manheim, 13. Dezember. (Schwurgericht.) Fortsetzung. Anklage gegen Johann August Reinhardt, Schneider von Reich, wegen Bankerotts und Betrugs. Vertreter der Staatsbehörde Herr Staatsanwalt Duffner, Verteidiger Herr Anwalt Boffermann.

4. Fall. Dieser Fall ist fast ganz der gleiche wie der vorhergehende. Die Anklage behauptet, daß der 27 Jahre alte, verheiratete Angeklagte, welcher seine Zahlungen eingestrichelt hatte, in der Absicht seine Gläubiger zu betrügen, Vermögenstheile beseitigt habe, und daß er in mehreren selbständigen Handlungen sich Betrügereien zum Nachtheil der Kaufleute Klegenheimer und Dürkheimer in Wiesloch und Lorch in Reich schuldig gemacht habe, und dann mit seiner Frau nach Amerika entfliehen wollte. Der bis jetzt nicht bestrafte Angeklagte hat ein reumüthiges Geständnis abgelegt und erstreute sich bis jetzt eines tadellosen Rufes. Im Laufe dieses Jahres verlor er in zweiter Instanz einen Nähmaschine und dieser Rapper in Heidelberg wegen einer Nähmaschine und dieser Umstand und die drohenden Kosten scheinen den Angeklagten außer Fassung gebracht zu haben. Er glaubte sich in seiner Existenz bedroht, und beschloß nach Amerika zu gehen. In mehreren Risten schickte er seine Sachen nach Schweningen und expedirte sie von dort nach Antwerpen. Der Angeklagte entnahm von den obengenannten Kaufleuten creditweise und unter Vorweisung falscher Thatfachen Baaren und ließ sich daraus 4 Anzüge und seiner Frau fünf Kleider fertigen und dadurch hatte er sich noch des Betruges schuldig gemacht. In Antwerpen wurde er verhaftet und zurückgeführt. Der ausgezogene Sachverständige, Dr. Kaufm. Stoll, constatirte eine Ueberschuldung von Mark 862. 80 Pf.

mit unzuverlässigem Dumor gezeichnete Bibelszene, die in ihrer einzigen Instrumentation eines Erfolges immer gewiß ist. In der gefälligen Vorstellung waren es neben Fräulein Sorger noch die Herren Wödlinger, Peters, Grahl und Ditt, welche ihre Rollen zum Nutzen des Ganzen durchführten; einige allzu antiquirte Späße waren ein würdiges Opfer für den Nothfall des Regisseurs.

Theaternotizen.

Das „Berliner Tageblatt“ schreibt: „Anna Schramm, die im Januar wieder in Berlin auftritt, hat soeben ein Gastspiel an dem Hof- und Nationaltheater zu Mannheim beendigt, das einen glänzenden Verlauf genommen. Die Künstlerin hat im Laufe dieses Jahres an einer ganzen Anzahl Hofbühnen — so in Karlsruhe, Weimar, Wiesbaden — gastirt und überall die schönsten Erfolge errungen. Die Furchtbare-Weite und Ewig-junge!“

Uns, die wir sonst doch das hiesige Theater genau verfolgen, ist vom „glänzenden Verlauf“ dieses — nicht stattgefundenen Gastspiels nichts bekannt. Wir können uns nicht erinnern, daß die bekannte Berliner Possensoubrette hier aufgetreten wäre, wir würden es jedoch mit Freude begrüßen, wenn die Künstlerin, die erfolgreich in Karlsruhe aufgetreten, auch hier Proben ihrer Kunst gäbe. D. R.)

Emil Göhe und sein Intendant Herr Direktor Julius Hofmann werden heute Abend gelegentlich des Samstagspiels hier eintreffen. Der Vohenstrauß wird Samstag vor total ausverkauftem Hause aufgeführt werden, da bereits fast alle feste Plätze vergeben sind; die Einnahme dürfte die größte bisher ergiebt werden.

Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage, ebenso auch die Frage auf Annahme mildernder Umstände und der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten, wovon 2 Monate durch die Untersuchungs-haft als verbüßt zu betrachten sind.

5. Fall. Anklage gegen Jakob Jäger, Eisenleger von Annweiler, 22 Jahre alt, wegen Raubs. Vertreter der Staatsbehörde Dr. erster Staatsanwalt Dieb; Verteidiger Herr Anwalt König. Der Thatbestand ist folgender:

In der Nacht vom 6. auf 7. November ds. Js. trafen sich der Angeklagte und der ledige Kaiser Franz Baldauf hier in der hiesigen Wirtschaft zu den „drei Königen“. Der Letztere war ziemlich betrunken und der Angeklagte mochte wohl bemerken, daß er ziemlich Geld in seinem Portemonnaie hatte. Als Baldauf zwischen 11 und 12 Uhr die Wirtschaft verließ, begleitete ihn der Angeklagte an der Dragonertafel vorüber über den Paradeplatz nach der Rheinstraße und auf dieser in Lit. D 7 angekommen, will Baldauf vom Angeklagten einen Stoß empfangen haben und dadurch zu Boden gestürzt sein, worauf der Angeklagte sich über ihn beugte ihn auszuwischen und ihm sein Portemonnaie mit ca. 20.— Geld geraubt habe und darauf entstrungen sei. Der Betraute nimmt keine Aussage auf seinen abgelegten Eid und will sich trotz seiner Trunkenheit noch aller Thatfachen genau erinnern. Das Geld wurde bei dem Angeklagten in einem Taubenschlag im Speicher gefunden. Er wird allgemein und auch von seinem Fabrikherrn als ein braver, ruhiger, arbeitsamer und solider Arbeiter geschildert, der sogar furchtjamer Natur sei; derselbe liefere jeweils seinen Verdienst an seine Mutter ab. Er gesteht auch die That zu, will jedoch dabei nicht gewaltthätig verfahren sein, sondern nur einen Diebstahl begangen haben. Der Vertreter der Staatsbehörde hält die Anklage auf Raub aufrecht, stellt jedoch unter Berücksichtigung der vorliegenden Verhältnisse den Antrag, mildernde Umstände zu billigen. Der Verteidiger plaidirt, daß nur ein Diebstahl, kein Raub vorliege und weist darauf hin, daß nur die einzige gravirende Aussage des zudem betrunkenen Betroffenen vorliege. Trotzdem bejahten die Geschworenen die Schuldfrage auf Raub, bejahten jedoch auch die Frage wegen mildernder Umstände und der Gerichtshof verurtheilte hierauf den Jäger zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr, woran 1 Monat erlittene Untersuchungs-haft abgez. und zur Kostentragung.

6. Fall. Anklage gegen den 19jähr. Tagelöhner Joh. Diez, geb. in Mannheim, wohnhaft in Ludwigshafen, gleichfalls wegen Raubs, der im Gegensatz zu dem vorher wegen gleichen Vergehens verurtheilten Angeklagten als arbeitsamer, lüderlich und als ein dem Tunkte ergebendes verkommenes Subjekt geschildert wird. Derselbe traf am 28. November ds. Js. in Ludwigshafen einen Schieferdecker Namens Johann Peter Schwank von Hochheim und zog mit diesem und einem weiteren Bekannten in verschiedenen Wirtschaften umher, wobei sie bei der Unterhaltung gegenseitig mit ihrer Kraft prahlten. Am Abend verließ Schwank Ludwigshafen und begab sich nach Mannheim. Der Angeklagte folgte ihm. Abends zwischen 6 und 7 Uhr trafen sich beide wieder in der Barkstraße, einer wenig frequentirten u. nicht übermäßig beleuchteten Straße, in welcher schon manche Luthat verübt worden ist und hier scheint nun der Angeklagte dem Schwank einen praktischen Beweis seiner physischen Ueberlegenheit beizubringen verübt haben. Er packte denselben, warf ihn zu Boden und entrieg ihm seinen Schieferdeckerhammer. Schwank der sich losmachte und obgleich 35 Jahre alt, einjähr, daß er seinem Gegner nicht gemachtem sei, hat diesen mit ihm ein Glas Bier zu trinken, was dieser indeß ablehnte und dabei wiederholt auf Schwank eindrang, diesen an die Umzäumung des Parks drückte und ihm sein Messer und sein Geldstückchen mit etwa Mark 1. 50 Pf. raubte, worauf er entflo. Andern Tages wurde auf die erhaltene Anzeige des Betrauten das Messer noch bei dem Angeklagten vorgefunden. Auch ein Dienstmädchen in einem dort benachbarten Hause gewährte den Vorrath. Der Betroffene ist in heutiger Verhandlung nicht anwesend, da dessen derzeitiger Aufenthalt nicht ausfindig gemacht werden konnte, doch werden dessen Aussagen, die durch verschiedene Nebenstände unterstützt sind, verlesen. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage wegen Raubs, ließen jedoch in anbetragt der Jugend des Angeklagten mildernde Umstände zu, worauf der Gerichtshof diesen zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 3 Monaten und zur Kostentragung verurtheilte.

7. Fall. Albert Heinrich Heiß 43 Jahre alt, aus Großgörsch, verheiratet, aber von seiner Ehefrau getrennt lebender Schneidergeselle, wegen gewaltthätigen Nothschlagsverdaches. Oeffentlichkeit war ausgeschlossen. Derselbe war bisher gut beleumundet. Die Geschworenen bejahten theilweise die an sie gestellte Schuldfrage, verneinten aber die Frage wegen Annahme mildernder Umstände, worauf der Gerichtshof den Angeklagten zu einer Zuchthausstrafe von fünf Jahren sechs Monaten wovon 2 Monate Untersuchungs-haft abgez. und zu 5 Jahren Ehrverlust verurtheilte. Als Sachverständige waren zur Verhandlung die Herren Groß, Bezirksarzt Klein in Schwellingen und Groß, Assistenzarzt Dreiß hier, zugezogen.

8. Fall. Anklage gegen den Gemeindevorsteher Hermann Trabold von Wetzelsdorf, 32 Jahre alt, verheiratet, Speyererbändler, wegen Unterschlagung im Amte. Vertreter der Staatsbehörde ist Herr Staatsanwalt Dr. Mühlhag in Mosbach, Verteidiger Herr Anwalt Franz hier. Er ist beschuldigt als Rechnung der Gemeinde Wetzelsdorf, welche Stelle er seit 6 Jahren bekleidet, somit in amtlicher Eigenschaft Gelder der Gemeinde sich in rechtswidriger Absicht angeeignet und unterschlag und zwar im Betrag von ca. 148 Mark indem er Rollen als Fünftagspennquide überschrieb, welche nur 2 Pfennig-Stücke enthielten. Der Angeklagte gesteht heute zu, daß er noch weitere Unterschlagungen zum Nachtheil der Gemeinde im Betrage von ca. 100 Mark verübt habe und wird deshalb die Verhandlung vertagt.

Manheim, 14. Dez. (Schöffengericht.) Vorsitzender Hr. Amtsrichter Schneider. Folgende Fälle gelangten zur Verhandlung:

- 1) Ludwig Müller, Bäcker von Rains, wegen Diebstahls, 10 Tage Gefängnis, woran 8 Tage Untersuchungs-haft abgerechnet werden.
2) Georg Adam Becker, Tagelöhner von hier, wegen Körperverletzung, schon oft bestr., 9 Monate Gefängnis.
3) Karl Draus, Bäcker von Heilbronn, wegen Betrugs, 1 Woche Gefängnis, welche durch die Untersuchungs-haft als verbüßt gilt.
4) Edward Feuerstein, Tagelöhner von hier, wegen Unterschlagung, 3 Tage Gefängnis.
5) Josef Schuster, Tagelöhner von Brud, wegen Körperverletzung, 5 Wochen Gefängnis.
6) Bennoit Hirsch, Kaufmann von Wiesloch, wegen Verleumdung, 25 M. Geldstrafe ev. 3 Tage Haft.
7) Andreas Böfler Ehefrau von hier wegen Körperverletzung, 20 Mark Geldstrafe, eventuell 5 Tage Haft.
Zwei Privatklagen wegen Verleumdung wurden vertagt.

Telegramme.

Karlsruhe, 15. Dez. In der gestern Abend stattgefundenen ersten Sitzung der Kommission für die Kirchenverordnungen sprachen sich die nationalliberalen Mitglieder für die Annahme des § 1 unter Amendment aus, erklärten sich für die §§ 2 und 3, lehnten dagegen den § 4 ab.

Winterer (nat.) sprach sich allein für die Vorlage aus, Straube ist bebingt für dieselbe; Leipf (nat.) bezeichnete sie als unnütz und überflüssig. Regierungsvertreter wohnen der Sitzung nicht bei.

Berlin, 15. Dez. Die Abgeordneten Lieber und Hize haben, unterstützt von den Mitgliedern des Centrums, im Reichstag ihren Antrag, betreffend die Sonntagsarbeit, in etwas abgeänderter Form wieder eingebracht.

Berlin, 14. Dez. Die heute hier eingetroffenen Nachrichten über eine Verschlimmerung im Befinden des Kronprinzen, so wird der „Fr. Z.“ gemeldet, die ihren Ausdruck auch in der beschleunigten Abreise Madenjes nach San Remo finden, haben die in den letzten Tagen hoffnungsvoller gewordene Stimmung wieder stark beunruhigt. Dem „B. T.“ wird aus San Remo gemeldet: „Die günstigeren Symptome während der letzten Wochen scheinen trügerische gewesen zu sein, insofern sie zu der Annahme oder Hoffnung Anlaß gaben, das Leiden des Kronprinzen könne doch etwas Anderes sein als der Krebs. Die gleichzeitige, offenbar von betheiligter ärztlicher Seite herrührende Meldung, daß plötzlich die Wucherung im Kehlkopf sehr rapide und beträchtlich zu wachsen begonnen habe, spricht allerdings nicht gerade für den Krebsartigen Charakter dieser Wucherung, denn der Krebs wächst nicht plötzlich und rapide. Wahrscheinlich handelt es sich wieder um das Auftreten eines neuen Nebens.“

Leipzig, 14. Dez. (Landesverrathsprözeß Cabannes). In der Nachmittags-sitzung werden weitere Schriftstücke, die Angeklagter aus der Kanzlei des Straßburger Bezirkspräsidiums entwendet und nach Frankreich gesandt hat, verlesen und darauf die Vernehmung für geschlossen erklärt. In der nächsten Sitzung am Donnerstag finden die Schlussvorträge statt. Die Verkündung des Urtheils ist nicht vor Sonnabend zu erwarten.

Wien, 15. Dez. Der gestrigen dritten Militär-Konferenz unter dem Vorsitz des Kaisers wohnte außer den bekannten Persönlichkeiten auch der General-Artillerieinspektor Erzherzog Wilhelm bei.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effekten-Börse.

(Aus dem „Mannheimer Journal“).

Mannheim, 14. Dez. An der heutigen Börse waren Anilinetionen wieder etwas schwächer; dieselben wurden zu 262 pCt. umgesetzt und blieben so gesucht. Auch Braueractien zum Theile matter; Schwetzingen waren zu 80 pCt. am Markt, Elchbaum zu 178,75 pCt. erhältlich. Waghausler Zuckerfabrik wurden zu 82 pCt. gehandelt und blieben gefragt. Bad. Rück- und Mitversicherung notirten 575 G., 595 B. Oberrheinische Versicherung waren 5 M. über gestern, zu 285 gesucht.

Frankfurter Effekten-Societät.

Frankfurt a. M., 14. Dezbr. Kreditactien 220 1/2, 21 1/2, 250 1/2, b. Diskonto-Commandit 190, 10, 190 b. Darmstädter 137,20 b. Staatsbahn 178 1/2, 77 1/2, b. Gotthard 119,40, 60, 80, 120, 120,50, 10 b. G. Central 106,80 b. Nordost 86,40, 80, 86,20 b. G. Union 84,20 b. Jura 89,70, 90, — b. G. Westbahn 28,30 b. G., do. Prior. 98,40 b. Egypter 75,05 b. Italiener 96,10 b. Ungarn 78,85 b. Argentinier 88,80 b. Nach Schluss. 6 Uhr 30 Min. Kreditactien 220 1/2, Diskonto-C. 189,90. Staatsbahn 177 1/2.

London, 14. Dezember. (Telegramm.) Rübenzucker 1868 —d. Tendenz: stetig.

Amerikanische Produkten-Märkte.

Schlusscourse vom 14. Dezember. (Mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim)

Table with columns: Monat, New-York, Chicago. Rows: Weizen, Mais, Schmalz, Kaffee. Data for Dec, Jan, Feb, März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober, November, Dezember.

Tendenz: Weizen, Schmalz, Kaffee höher. Mais höher und niedriger. Die Schweinezufuhren betragen in Chicago 24,000, an allen Hauptmärkten 57,000.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.
Manningen, 14. Dez. 5,02 Meter, gef. 0,20.
Lauterburg, 14. Dez. 4,81 Meter, gef. 0,20.
Mannheim, 15. Dez. 5,00 Meter, gef. 0,45.
Neckar.
Heilbronn, 15. Dez. 1,35 Meter, gef. 0,02.
Mannheim, 15. Dez. 5,97 Meter, gef. 0,55.

Waaren jeder Art

in größter Auswahl und billigste Preise gegen Baar und auf Abzahlung Spezial-Artikel Herrenkleider 16385 G 3, 1. S. Pippmann & Cie. G 3, 1.

Wir hatten Gelegenheit, die Weihnachts-Ausstellung der Crefelder Wollwaaren-Niederlage bei Herrn Leonhard Cramer, Neckarstraße H 1, 4, welche sich in den Räumen hinter dem Laden befindet, zu besichtigen. Diefelbe bietet die reichste Auswahl praktischer, für Weihnachtsgeschenke geeigneter Artikel und soll hiermit besonders denjenigen zum Besuche bestens empfohlen sein, welche nicht gern ihr Geld an Luxusartikel verschwenden, sondern hauptsächlich auf wirklich gediegene praktische Bekleidungs- und ähnliche Gegenstände ihr Augenmerk richten. 17180

Den echten Holländ. Rauchtobak, dessen tauendfachtes Lob notariell beglaubigt ist, erhält man nur bei B. Becker in Seelen a. S. Ein 10 Pf.beutel fco 3 M. 11629

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den redaktionellen Theil: Chefredacteur Julius Kay. Für den Anzeigen- und Anzeigen-Vertheil: A. Volner. Rotationsdruck und Verlag des Dr. H. Haas'schen Buchdruckereis, sammtlich in Mannheim.

Frankfurter Bank 3 1/2  
Reichsbank 3 1/2

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Staatspapiere, Eisenbahn-Anleihen, and various bank notes.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Bank-Aktien, Eisenbahn-Aktien, and various stocks.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Anleihen-Losung, Eisenbahn-Aktien, and various bonds.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Industrie-Aktien, Eisenbahn-Aktien, and various industrial stocks.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, and various railway stocks.

Bauplatz- und Haus-Versteigerung.

Text describing a real estate auction. Mentions 'Auf Antrag der Vertreter der Carl Kemmer's Kinder' and details about the property location and terms.

Kunstsalon A. Donecker, 02, 9

Eliteausstellung neuester Werke hervorragender Meister. Arrangiert von E. A. Fleischmann's Hofkunsthändler München.

Pianoforte-Fabrik mit Dampftrieb

C4,4 Ch. Scharf, Mannheim C4,4. Pianinos zu Fabrikpreisen (10% unterm Ladenpreis) von M. 430.— an. Extraanfertigungen unter Zusicherung kunstgerechter Ausführung zu den billigsten Preisen.

Für Weihnachts-Geschenke

Notenständer, Musikpulte, Clavierstühle, Bücher-Stage, Garderobehalter, Kindertische, Büffets, Ausziehtische, Garnituren, Serviertische, Nachttische, Diiffets, Ausziehtische, Bücherchränke, Spiegel, Kanapees, Chiffonnières, Kommode, Schränke, alle Sorten Stroh- und Rohrstühle, vollständ. Betten, compl. Kücheneinrichtungen.

C 1, 3 Eröffnung C 1, 3

Weihnachts-Ausstellung.

Empfehle Puppenfächer, leer und gefüllt, Geerdchen von Mark 1.50 bis zu den feinsten. Zimmer- und Küchenuddel, Puppenfächer, Kaffee- Tafel und Glas-Servicen, Patent-Vanfäßen, Schlittschuhe, beste Construction.

Mess-Anzeige! Kommt Alle! Kommt Alle!

Um mein großes Schmuckfächer-Lager zu räumen, welches zur Saison in Riffingen gewesen ist, werden sämtliche alle nur erdenklichen Schmuckgegenstände (Spezialität) unter Fabrikpreis verkauft.

Gewandter, tüchtiger Reisender,

von angenehmem Wesen, mit reichen Sprachkenntnissen, speziell der Russ-, Galanterie- u. Bijouterie-Branchen, der schon Deutschland, Holland, Belgien und die Schweiz mit nachweislich bestem Erfolge besucht und daselbst über einen reichen Kundenkreis verfügt, sucht baldigst Reiseposten.

Wilder Mann. Heute Donnerstag

Großes humoristisches Concert von der Oberhessischen Singpiel-Gesellschaft 'Columbia', bestehend aus 6 Personen. Anfang Abends 8 Uhr. - Entree frei.

Brauerei Hochschwender.

Donnerstag den 15. Dezember: GROSSES CONCERT ausgeführt von dem Frank'schen Familien-Quintett. Cornet à Piston. Anfang Abends halb 8 Uhr.

Z10, 12. Restauration Weigel. Z10, 12.

Preisregel, woju Regelliebhaber freundlich einladet. NB. Wer mit Schmetz, kriegt kein Preis.

H2, 10, gegenüber dem Prinz Max.

Anmeldungen zum Schreibunterricht, Bestellungen in Kalligraphie (Schrift und Zeichnung) bitte H 2, 10 zu machen. F. H. Bühler, Lithograph, H 2, 10.

Neue Fischhalle D 2, 1. H 1, 7.

Lebende Rhein-Dechte, Karpfen, Aale, Schleien, Barsche, große Barden per Pfd. 70 Pfg., feinste Flus-Jander (Donau Schiel), echten Winter-Rheinalm, Ofender Seerungen (Solos), lebend frische Cablian prima Qualität, Prachtvolle lebendfrische Doll. Schellfische (Gmunder), beste Qualität, per Pfd. 30 Pfg., prachttolle Holländ. Schellfische (Gmunder), große Fische, beste Qualität, frisch gewässerten Laderban per Pfd. 40 Pfg., frisch und rein gewässerte weiße Stöckfische per Pfd. 25 Pfg., Holländ. Vollhäringe von 5 Pfg. an, geräucherter Rhein-Lachs, feine große Kieler Bücklinge, Sprotten, per Pfd. 80 Pfg., hochfeine Tafel-Sardellen per Pfd. 1 Mk., geräucherter Aale, Kumpen, Sardinen à l'huile, Thunfisch in Öl, echte Christian-Auchovis, Apetit-Essig, Kräuter-Häringe, Delicate-Häringe, Krennen, Vrat-Häringe, Russ. Kron-Sardinen, marinierte Häringe per Stück 10 Pfg., Lachs-Forellen per Stück 25 Pfg., Lachs-Bücklinge 12 Pfg., Russ. Urab-Caviar per Pfd. 3 Mk., prima Eis-Caviar 2 Mk. 50 Pfg., Rhein-Wale in Gelde, Salm in Gelde, Anguillon eingetroffen! Geräucherter Gangfische aus dem Bodensee empfohlen.

Ein junger Mann

mit schöner Handschrift und geübt im Briefschreiben, findet sofort vorübergehende Beschäftigung. Offerten unter Nr. 17277 an die Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger Bauchschloffer gesucht.

Ein tüchtiger Bauchschloffer gesucht. G 7, 1b.

Ein schönes Balkenholz zu verkaufen.

Ein schönes Balkenholz zu verkaufen. Näheres im Verlag. 16966

Ein Schaafsfleisch zu verkaufen.

Ein Schaafsfleisch zu verkaufen. 17248 R 4, 24.

E 1, 5 3. St., 3 Jim., Küche u. Zuhof (auf Wunsch möbl.).

pr. 1. Jan. zu verm. 17245 R 4, 14 2. St., 1 schön möbl. Zimmer an 3 Herrn bis 30. Dezember zu verm. 17247

H 7, 23 2. Stod, 1 möbl. Jim. zu verm. 16965

C 4, 21 3. St. links, 2 schön möbl. Zimmer sof. z. v. 17251

G 4, 8 2. St. 1 einisch möbl. Zimmer mit Koch an einen besseren Arbeiter sogl. zu verm. 17264

Enten Mittags- und Abendessen G 4, 8. J 2, 16 4. Stod, ein schön möbl. Zimmer auf die Straße gehend, mit oder ohne Koch billig zu vermischen. 16780

### Casino

Donnerstag, 15. Dezember  
**Probe.**  
8 Uhr Sopran und Alt,  
7/9 Uhr Tenor und Bass.  
Der Vorstand.

### Musikverein.

Donnerstag, den 15. Dezember  
**Probe**  
für Sopran und Alt Anfang 6 1/2 Uhr  
Tenor und Bass 8

### „Arion“ Mannheim.

(Hennmann'scher Männerchor.)  
Dienstag, den 20. Dezember,  
nach Beendigung des Concerts findet  
ein  
gemeinsames Abendessen  
im Lokal statt, wozu wir unsere wer-  
then Mitglieder einladen.  
Die Einzeichnungsliste liegt bis Sonn-  
tag Abend im Lokal auf. Nur für die-  
jenigen Herren, welche sich einzeichnen  
haben, wird ein Gedicht reservirt.  
Der Vorstand.

### „Arion“ Mannheim.

(Hennmann'scher Männerchor.)  
Donnerstag, 15. Dez., Abends 9 Uhr  
Gesamtprobe. 17235

### „Olymp“.

Sonntag, 18. Dezember a. c.  
**Familien-Abend**  
im Lokal deutsche Küche.  
Bei zahlreichem Besuch findet ein  
17268  
Der Vorstand.

### Arbeiter-Fortb.-Verein.

R 3, 14.  
Freitag, den 16. d., Abends 8 1/2 Uhr  
findet im Lokal ein  
**Vortrag**  
halt von Hrn. Dr. Wölfling über:  
Das Deutschthum in Südamerika.  
Wünsche sind willkommen.  
Die Weihnachtsbescheerung  
findet  
Sonntag, den 25. d., Abends 7 Uhr  
im Volkshause statt.  
Einzeichnungen zur Verlosung täglich  
Abends im Lokal. 17153  
Die Kinderbescheerung  
wird im Lokal und zwar  
Montag, den 26. d., Mittags 3 Uhr  
abgehalten. Näheres durch Circular.  
Der Vorstand.

### Gesangverein „Concordia“

Wir laden unsere verehrl. Mitglieder  
und Familienangehörigen, zu der am  
Sonntag den 18. Dezember,  
Abends 7/7 Uhr  
(Wirtschaft Sarto U 1, 8) vom Säch-  
serrverein „Phönix“ abzuhaltenen  
**Abendunterhaltung**  
freundlich ein, mit dem Wunsche um  
eolypthliches Erscheinen. 17258  
Der Vorstand.

### Deutscher Kellnerbund Berlin

Bez.-Bez. Mannheim.  
Freitag, den 16. d. M., 1/4 Uhr Nachm.  
**Mitgliederversammlung.**  
Lokal Schillerhalle. 17190  
Um zahlreiches Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

### Ortsverein der deutschen Tischler

(Schretiner)  
und verwandten Berufsgeossen.  
Samstag, 17. Dez., Abends 7/9 Uhr  
**Versammlung**  
im „Salben Mond.“  
Tagesordnung: 1. Protokoll, 2. Weih-  
nachtsbescheerung, 3. Aufnahme neuer  
Mitglieder, 4. Verschiedenes.  
Es werden die reichenden Mitglieder  
erlaubt, da es gegen Ende des Jahres  
geht, ihre Beiträge zu begleichen.  
17169  
Der Vorstand.

### Männergesang-Verein.

Freitag Abends 9 Uhr 17260  
**Probe.**  
Der Vorstand

### Männergesang-Verein.

Samstag, den 17. Dezember 1887  
Abends 8 Uhr.

### Einweihung

an unsern neuen Vereins-Lokal. 17261  
Es laden unsere verehrl. Mit-  
glieder freundlich ein.  
Der Vorstand.

### Restaurant z. Zwischen-Akt

vis-à-vis dem Theater.  
Freitag, 16. Dez.  
Großes Schmal-Steif.  
Morgens Weißfleisch m.  
Sauerkraut, Abends Würstchen  
und vorzügliche Würste bei gutem  
Stoß, wozu einleitet  
17266  
Warth.

### Wer will billig

kleider, Schuh und Stiefel kaufen,  
der möge zu Friedrich Rederich  
laufen Z. 6 4  
17263  
Kleiderstücken laden und finden  
fortwährend zu haben durch  
10755  
Jean Knecht, K. 4, 16.

### Liederkranz.

Samstag den 7. Januar 1888, Abends 7 1/2 Uhr:  
**Operetten-Abend**  
mit darauffolgendem Tanz  
im  
**SAALBAU.**  
Näheres durch Rundschreiben.  
Der Vorstand. 17241

### Krieger- Verein.

Sonntag, den 18. d. M., Nachmittags 1/3 Uhr wird zur Feier  
des blutigen, aber siegreichen Gefechts bei Ruitz und zu Ehren der im  
Jahre 1870/71 für das Vaterland gefallenen Kameraden dehus Schmückung  
des Kriegerdenkmals sowie des Grabes des den Helidentod gestorbenen Herrn  
Oberst von Reng ein  
**Gemeinsamer Gang auf den Friedhof**  
stattfinden.  
Sammlung um 2 Uhr im Vereinslokal P 2, 10 (Stadt Süd).  
Um recht zahlreiche Theilnehmung ersucht  
Der Vorstand.

### Krieger- Verein.

Samstag, den 17. d. M., Abends 7/9 Uhr  
**Mitglieder-Versammlung**  
im Vereinslokal P 2, 10 (Stadt Süd). 17206  
Der Vorstand.

### Turn- Verein

Unsere diesjährige Weihnachtsfeier findet Sonntag, 25. Dezember  
a. c. Abends 6 Uhr beginnend in den Sälen des „Badner Hofes“ statt  
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder freundlichst einladen.  
Kartenanzgabe jeden Abend von 9-11 Uhr im Vereinslokal S 2, 21,  
wobei auch Vorschläge für Einzuleitende entgegen genommen werden.  
17184  
Der Vorstand.

### „Arion“, Mannheim.

Ismann'scher Männerchor.  
In Folge des Waispiels des Kgl. Kammerängers Herrn Emil Göhe sind  
wir genöthigt, unser  
**CONCERT**  
im grossen Saale des Hoftheaters  
auf  
**Dienstag, den 20. Dezember,**  
Abends halb 8 Uhr  
zu verlegen.  
Die zur Ausgabe gelangenden Eintrittskarten (welche auf Samstag, den 17.  
Dezember lauten) behalten ihre Gültigkeit für obenbezeichneten Datum.  
Nur die Karte — nicht das Programm — berechtigt zum Eintritt in die  
Zuhörerräume.  
Der Vorstand. 17231

### Deutsche

### Generalfechtschule Lahr.

Verband Mannheim.  
Mittwoch, 21. Dezember 1887  
Abends 8 1/2 Uhr  
im „Rothem Löwen“ Nebenzimmer  
**General-Versammlung.**  
Tagesordnung:  
Rechnungsablage.  
Berichterstattung.  
Neuwahl des Vorstandes.  
Sonstige wichtige Angelegenheiten.  
Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.  
Der Vorstand.

### Veteranen-Verein Mannheim.

Sonntag, den 18. Dezember, Abends 6 Uhr, hält  
der Baderische Kriegerverein in den Lokalitäten des  
„Badner Hofes“ seine diesjährige Weihnachts-Be-  
scheerung ab, wozu unser Verein kameradschaftlich ein-  
geladen wurde. 17262  
Wir eruchen unsere verehrl. Mitglieder, auf das  
freundliche Entgegenkommen, sich recht zahlreich an dem  
herrlichen Feste theilnehmen zu wollen.  
Der Vorstand.

### Gesangverein Concordia.

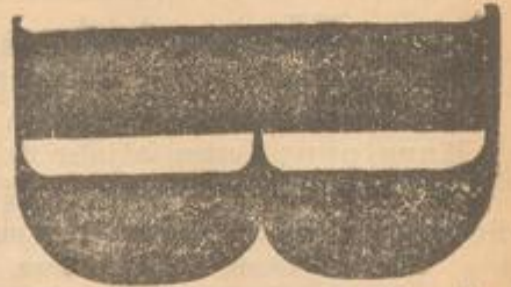
Sonntag, den 25. Dezember, Nachmittags 4 Uhr  
findet unsere  
**Weihnachtsbescheerung**  
im Lokal (Herd. Schmitt) statt. 1725 8  
Wir laden hierzu unsere verehrl. Mitglieder und Familienangehörigen höf-  
lichst ein.  
Der Vorstand.

### Polster-Möbel-Lager

besonders Schlaf-Sopha  
in empfehlende Erinnerung.  
hochachtungsvoll  
F. C. Scharpinet,  
Tapezier- und Möbel-Geschäft, C 4, 19.

# Kaisermehl

extrafeines, Pfund von 19 Pfg. an.



Staub- & Grießraffinade  
von 30 Pfg. an,



gewählte Mandeln  
von 80 Pfg. an,



Saieknüsterne,  
auf Wunsch gratis gemahlen,



neuer Citronat und Orangel,  
empfehlen



Vanille, Vanillin, Vanillezucker,



Bloa chocolade  
von 50 Pfg. an,



Vanis, Pottasche, Quittsaft



Streu Zucker, feinste Gewürze,



Habana-Ronig, Back-Öhläden

Gebr. Kaufmann,  
G 3, 1.  
Dieses ist unbedingt feinsten Qualitäten zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Sammlische

# Große Weihnachts-Ausstellung

der Niederlage der  
Chocolade- und Zuckerwaaren-Fabrik „Badenia“  
Kunststrasse 0 3, 10

16947

vom 13. Dezember an.

**Bonbonièren** mit feinsten Dessert gefüllt bis zu M. 30.—

**Marzipan:** Torten in jeder Grösse, Imitationen verschiedenster Art. Bestellungen auf Torten jeder Grösse werden innerhalb 2—3 Tagen in ganz frischer Waare ausgeführt und von der Fabrik direkt zugesandt.

**Früchte**, candirt und glacirt, lose und in eleganter Verpackung, (Ananas-Äpfel, Feigen, Nüsse, Birnen, Mirabellen etc.)

**Früchte** in Gläsern, Marmeladen und Gelee.

**Chocolade-Figuren** in reichster Auswahl, nur rein Cacao und Zucker ohne jeden Zusatz.

**Gegenstände für den Weihnachtsbaum zum Hängen:**

Fondantsringe, Chocolade-Crémerringe und -Bretzeln, Fondantsquodlibets, Liqueurringen, Liqueurquodlibets, Chocoladequodlibets, Schaumconfect, Buchstaben, Tannenbaumschmuck aus Bisquit und vieles Andere.

**Atrapeen** in mannigfaltigster Auswahl, viele Neuheiten.

**Cognac**, ächt französischer, sehr alt, **Arac de Batavia**, alt.

**Jamaica-Rum**, **Ananaspunschessenz**, **Rum**, **Punschessenz**.

Wir empfehlen zugleich unsere **Chocoladen**, **Cacao's** und feinen **Dessertbonbons**, stets frisch aus der Fabrik, und laden zu freundlicher Besichtigung ein.

**Für Weihnachts-Bäckereien!**  
ff. Tafel- und Backbutter.

ff. Tafelhonig.  
fr. ital. Eier und fr. deutsche Eier.

ff. Tafelobst in großer Auswahl.  
**von Schilling'sche**  
Verwaltung.  
E 5, 1 und P 5, 1.

**la. Schellfische**  
Pfd. 25 Pfg. u.  
sowie sämtliche  
**Auf- und Seefische und**  
**Fisch-Conserven**  
stets frisch und billigst. 17162  
**Central-Fischhalle**  
**A. M. Wagner,**  
**C 2, 8**  
vis-à-vis „zum rothen Schaf“.

Täglich frisch eintreffend:  
**Hasen** 11904

Rehe, Feldhühner, Gänse, Weißhähnen, Enten, Dohnen, Sumpfhühner, Tauben u. s. w.  
**M. Berlinghoff,**  
P 6, 22. Heidelbergerstraße P 6, 22.

Jeden Tag frisch:  
**Sulz-Salat**  
per Pfd. 30 Pfg.  
R 6, 19, im Laden.  
13804

Rein Nürnberger  
**Mannheimer**  
**Ochsenmaul-Salat**  
der Schmidt Delicat, jeden Tag frisch  
R 6, 19 im Laden.  
für Wirth u. Wiederverkäufer Rabatt.

**Schöne Gänselebern**  
taukt 18744  
G. Maier, N 2, 5.  
Ein junger Hund zugekauft.  
Röhren E 7, 11/12. 17183

## Sämmtliche Artikel

zur  
**Weihnachtsbäckerei** 16193  
empfehle in guter Waare und zu den billigsten Preisen.  
**Louis Lochert,**  
R 1, 1 am Speisemarkt (Casino) R 1, 1.

## Sämmtliche Weihnachtsbackartikel

empfehle in nur vorzüglichen Qualitäten zu den billigsten Preisen  
**Anton Brilmayer,**  
L 12, 4a (Baumschulgärten). 158511

## G 7, 6 Ludwig Schneider G 7, 6 Brod- & Feinbäckerei

empfehle Honig-Lebkuchen (in bekannter Güte), feinste Backer, Stuttgarter Schmitzbrod, sowie alle Sorten Confect, Kaffee-, Würbe- und Thee-Gebäck. Bestellungen auf Torten u. c. werden bestens ausgeführt.  
Ferner bringe in Erinnerung:  
**feinsten selbstgezüchteten Blüthenhonig,**  
feinste Backmehle aus den ersten Mühlen. 16793

## Zu Besuche unserer Weihnachts-Ausstellung

laden ergebenst ein 16792  
**Hirsch & Wohlgemuth,**  
F 3, 10. Bäckerei u. Conditorei. F 3, 10.

## Zu Weihnachts-Bäckereien

empfehle sämtliche Artikel in bester Waare zu äußerst billigen Preisen.  
**Th. Eder, H 3, 8b.** 16182

## J 3, 35. Bäckerei Mack. J 3, 35.

Empfehle zum Bedarf auf Weihnachten  
**ächsten Nürnberger sowie Honiglebkuchen und Confect.** 16106  
Ferner täglich frische Thee-Brödchen,  
**Zwieback und Kaffee-Backwerk.**

## Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich in dem Hause  
**L 14 No. 5**  
ein

**Spezereigeschäft**  
errichtet habe und werde ich stets bemüht sein, meine werthen Freunde sowie meine verehrliche Nachbarschaft nur mit guter und reeller Waare zu bedienen.  
achtungsvoll  
**Ch. Bachmann.** 17075

Oberrheinische Gewerbe-Ausstellung  
1887. Freiburg i. B. 1887.  
I. Preis: Goldene Medaille.

# C. Ruf

Grossh. Badischer Hof-Photograph  
A 2, 7. Mannheim. A 2, 7.  
Nächst dem Hoftheater.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, dass auf gefällige vorherige Bestellung nachbenannte Arbeiten in meinen Ateliers zur schnellsten und in jeder Beziehung künstlerischen Ausführung gelangen:  
Oel-, Aquarell- und Pastellgemälde, Platinotypen, Lithographien nach eigener Methode, sowie alle Gattungen von Photographien in allen Formaten, Portraits bis zur Lebensgrösse.  
Meinem obersten Geschäftsprincip, dem mich beehrenden Publikum stets das Neueste und Beste in elegantester Ausstattung in meinem Fache zu bieten, werde ich wie bisher, so auch in Zukunft unter allen Umständen dauernd treu bleiben.  
18719  
Hochachtungsvoll  
**C. Ruf,**  
Hofphotograph.

Specialität in Oefen und Kochherden  
**F. H. Esch, Breitestr. B 1, 2.**  
16289  
9808  
Fabrik und Handlung  
aller Arten  
**Oefen,**  
insbesondere  
Irisher, Amerikaner u.  
für ununterbrochene Heizung.  
Roeder'sche u. a. Kochherde.




**P 1, 3 Mein großes Schuhwaarenlager**  
ist für jegige Bedarfszeit in allen möglichen Artikeln auf das Reichhaltigste sortirt, woran ich geübtes Publikum ergebenst erinnere. Bei bekannter ausgezeichneter Qualität verweigere ich meine Abnehmer um bei der großen Konkurrenz nicht zurück zu bleiben, für alle Artikel die niedrigsten hier vorkommenden Preise.  
Hochachtungsvoll 17168

**Jacob Hartmann sen.,**  
Breitestr. P 1, 3.



Zu  
**Weihnachtsbäckereien** 16397  
empfehle  
Mandeln ausgefuchte, Haselnußkerne  
Citronat und Orangeat, Havanna-Honig  
Chocoladen und Cacao  
Gemahlene Raffinaden, Vanille und Vanillezucker  
sowie alle übrigen Backartikel in nur bester Qualität billigst  
**C. Pfefferkorn.**

**Feinstes Weizenmehl**  
Prima Qualitäten  
empfehle von 17—23 Pfg. per Pfd., bei Mehrabnahme entsprechend billiger, in Säcken von 50 Pfd. frei in's Haus 15887  
**A. Langenstein, lit. 0 4, 13.**

**T 1, 14. Lor. Freimüller T 1, 14.** 17090  
empfehle  
feinsten  
**Honig-Lebkuchen**  
und sämtliche Sorten Confect in schöner großer Auswahl.

**la. Hammelfleisch** 17088  
Schlegel, Bug und Cotelettes per Pfd. 40 Pfg.  
Brust und Hals 30  
**M. Hoffmann, R 3, 5.**

**J. Ph. Zeyher,**  
Holz- und Kohlenhandlung, Z 6, 2  
empfehle  
prima süddeisches Rührer Fettschrot,  
prima Aufklohlen, nachgefeibte Austrackkohlen,  
Saargruben und Stückkohlen, Ruhr- und Saarcocac, Buchen- und Tannen-Holzkohlen, Buchen- und Tannen-Scheitholz stückweise und zerleinert zentnerweise. 10229

Weihnachts-Geschenk.



Th. Wendling & Cie. Buch- und Kunsthandlung, G 7, 6 1/2.

Zur Herstellung jed. Sorte Liquore und Recepte A.M. 1.20 unter Anfrage W. Nr. 16883, durch d. Exp. des Bl. 16883.

Eine junge Frau wünscht ein Kind des Tags über zu führen, 16742 G 3, 14, 3. Stod.

Verloren. Am Dienstag Abend ein Granat-Hemband vom Theater-Saal bis O 7, 3. Stod. gegen Belohnung O 7, 3, 3. Stod. 17232

Zu kaufen gesucht. Gefucht ein eisernes Wasserreservoir von 6 bis 7000 Liter, zu einer Wasserleitung geeignet. 16845 F. Spieh, Schriesheim.

Safenselle werden gekauft. Zu erfragen H 1, 3 und O 5, 7. 17176

Gehauchte Möbel und Betten zu kaufen gesucht. S 2, 4. 15469

Stellen finden. Lehrling. Ein größerer Agentur u. Versicherungs-Geschäft am heiligen Blase sucht zu sofortigen Eintritt einen Lehrling. Bei Zufriedenheit alsbaldige Bezahlung. Näheres im Verlag. 10094

Accidenz- u. Werkseher sofort gesucht. Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei. E 6, 2.

Accidenzseher sofort gesucht. Th. Wendling & Co. 17031

Leute werden zum Besuch von Private, gegen Brum und Provision gesucht. Näh. Expedition d. Bl. 15806

Ein tüchtiger Berladmeister wird unter günstigen Bedingungen zum abkündigen Eintritt gesucht. Schriftliche Anträge unter Angabe der bisherigen Beschäftigung vermittelt der Verlag unter 17208.

Tüchtige Buchbinder gesucht bei W. Stutzgraf, R 3, 6. 16901

Glafer gesucht. G 3, 14. 17145

Anhängiges Mädchen in einen Laden zur Aushilfe gesucht. Näh. l. Berl. 17146

Ein tüchtiger Hauskloster gesucht. 17188 G 7, 16.

Gute Schuhmacher auf Seideln. 17172 L 2, 6.

Schuhmacher gesucht. P 4, 7. 16892

Eine gesunde Sähenkammer ein od. zweifelhende sofort gesucht. Näheres im Verlag. 17112

Ein Mädchen für Handarbeit wird log. gesucht. S 2, 8, 3. St. 15242

Ein reinliches Mädchen für häusliche Arbeiten täglich einige Stunden in einer kleinen Familie gesucht. 17188 H 1, 13, 3. Stod.

Ein braves besseres Mädchen, das gut Weidnähen, Plüden und Bleichen kann aufs Ziel oder pr. 1. Januar gesucht von Frau S. Endemann, Käferthal. 17205

Ein geistes Mädchen, das gut mit Kindern umgehen kann und alle Hausarbeit übernimmt sofort gesucht. Näheres C 1, 4. Laden. 14904

Ein reinliches fleißiges Mädchen, für alle häusliche Arbeit für den Morgen gesucht. B 4, 5, 2. Stod. 17021

Ein Mädchen das häuslich kochen kann und häusliche Arbeit verrichtet gel. R. E. 5, 10, 2. Wirtschaft 17039

Stellen suchen. Ein junger Mann, welcher einige Stunden des Tages frei hat, wünscht in bescheiden im Ertragen von Wägern oder ähnlichen Arbeiten Beschäftigung. Offerten unter No. 17066 an die Exp. d. Bl. 14060

General-Anzeiger

Ein tüchtiger Schlossergeselle empfielt sich zum Aufschlagen. Zu erfragen in der Expedition. 17096

Ein tüchtiger Herrschaftskutscher, verheiratet, mit guten Zeugnissen, sucht sofort passende Stelle, eventuell als Einlässiger oder Ausläufer. Näheres im Verlag. 17048

Ein solider, gewissenhafter Mann in den 30 er Jahren, dem beste Empfehlungen zur Seite stehen, (cautionsfähig) sucht eine Stelle als Bureauhilfer, Einlässiger, Ausläufer oder dergleichen. Näheres im Verlag. 15870

Ein gebildetes Mädchen von 17 Jahren aus guter Familie des Oberlandes sucht Stelle als Adnerin oder Zimmermädchen in einem guten Hause. Näh. Auskunft G 7, 25, Bureau. 16414

Eine zuverlässige Frau sucht einen gangbaren Artikel zum Verkauf auf dem Weihnachtsmarkt gleich welcher Art resp. auch zur Aushilfe. 16436

Eine Frau sucht Monatsdienst, auch wird zum Waschen und Putzen angenommen D 4, 10. 16648

Tüchtige Köchinnen, Hausmädchen, Kindermädchen suchen und finden auf Weihnachts gute Stellen. 16754 Fr. Neubert, K 4, 15.

Eine junge kinderlose Frau wünscht gegen eine Monatsstelle. J 5, 9 1/2, zweiter Stod. 16912

Eine Frau, welche in jeder Arbeit gewandt ist sucht Monatsdienst 15521 Näheres R 4, 15.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Nähen und Plüden. 15860 JP 1, 19 Adargärten.

Eine geübte Näherin sucht noch einige Kunden. Näheres im Verlag. 15447

Lehrling-Gesuch. Lehrlingsstelle. Für einen mit guten Schulkenntnissen versehenen Jungen ist in einem ausgehenden Waarenagentengeschäft eine Lehrlingsstelle offen. 17221 Offerten unter L. A. B. 17221 erwünscht.

Ein größerer Agentur u. Versicherungs-Geschäft am heiligen Blase sucht zu sofortigen Eintritt einen Lehrling. Bei Zufriedenheit alsbaldige Bezahlung. Näheres im Verlag. 10094

Ein Schlosserlehrling gel. G 5, 15. 16482

Miehungesuche Kost & Logis wird von zwei Damen in einer besseren Familie gesucht. Offerten unter J. H. an die Exp. 16879

Ein möbl. Zimmer in einer II. Familie zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 17140 an d. Exp. 17140

Eine Wohnung 3 Zimmer und Zubehör, März 1888 zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 17139 an die Exp. des Bl. 17139

In der Nähe des Verbindungskanals werden in einem besseren Hause 2 möblierte schöne Zimmer von einem soliden Herrn zu mieten gesucht. Offerten unter 17209 an die Expedition.

Läden & Magazine D 2, 1 ein schöner Laden zu vermieten. 16964

D 7, 11 Magazin mit Comptoir zu vermieten. Näheres bei Eberts, D 7, 3 18957

G 5, 9 Laden mit 2 Schaufenster sofort beziehb. zu verm. Näheres H 7, 19, 3. Stod. 16011

N 1, 8 ein Laden mit oder ohne Wohnung im Kaufhaus zu vermieten. 15385

Der neue Laden in meinem Hause T 1, 6, Breitstraße ist zu vermieten. 15663 Johann Schreiber.

Zu vermieten. C 3, 4 2. Stod, eine Wohnung zu vermieten. 17210

D 6, 19 3 Zimmer, Küche, Keller sofort zu verm. 15940

E 1, 5 Vorderhaus, 1 Zimmer u. Küche nach dem Hof gehend zu vermieten. 16731

D 7, 16 ein eleganter 2. Stod, 8 Zimmer nebst Zubehör, mit Gas- und Wasserleitung sofort zu verm. Näh. D 7, 16, 3. St. 11306

E 5, 5 eine kleine Wohnung bis 15. Dezember zu verm. Näheres im Laden. 15659

F 5, 14 Wohnung an II. Kam. zu vermieten. 15529

Näheres 2. Stod. baselst. F 5, 3 die Hälfte vom zweiten Stod sofort z. v. 16007

F 5, 5 hübscher 4. Stod, 3 Zim. und Küche abgeschlossen sofort zu vermieten. 16311

F 5, 20 1 Wohnung im 3. St. sohl. best. z. v. 15816

F 7, 21 Hinterh., 2 Wohnungen von je 2 großen Zimmern mit Keller und Speicher per 1. Januar 1888 an ruhige Leute zu verm. 17013

G 4, 21 3. St., 1 Zimmer und Küche bez. z. v. 16291

G 5, 5 3. St. Seitend., Wohnung 3 Zim., Küche u. Zubehör sofort zu vermieten. 15769

G 5, 10 eine Wohnung z. verm. Näh. H 1, 15, 2. v. 17032

G 5, 10 eine schöne Wohnung 2 Zimmer u. Küche z. v. Zu erfragen H 1, 15, part. 16312

G 7, 2a 2 Zimmer sammt Keller sofort beziehb. zu verm. Näheres im 2. Stod. 17152

G 7, 15 eine hübsche Mansardenwohnung, 2 Zimmer u. Zubehör sohl. bez. z. v. 13150

G 7, 17 1 eleganter 3. Stod mit 5 Zimmern u. Zubehör sohl. zu vermieten. 16049

Näheres bei Wilsch, J 7, 10 1/2.

G 7, 22 3 schöne, große Zimmer mit Küche u. Zubehör nahe der Ringstr. sohl. zu v. 15748

G 7, 27 2 Zim., und Küche 2 zu verm. 14864

G 9, 1 1 schöner 2. St. 4 Zimmer Küche und Badezimmer, Gas- Wasser- und elektrische-Beleuchtung, sohl. oder später preiswürdig zu v. Näheres 4. St. Eigenthümer. 16179

H 3, 13 eine Wohnung zu vermieten. 16903

H 4, 31 1 Zimmer an kinderlose Leute sohl. zu v. 15729

H 7, 8b 2 kleinere Wohnungen zu verm. 15894

J 4, 13 eine kleine Wohnung zu vermieten. 17131

K 4, 16 1 leere kleine Parterrewohnung zu v. 15877

Näheres im Hof bei Herr Köpfel. - L 8, 6 Viktoriastr., 2 elegante Wohnungen je 6 Zimmer u. Hoopartee und Bel-Etage sohl. zu vermieten. 18093

L 10, 3 ist der 3. Stod, L 10, 8 ist der 2. und 3. Stod, mit je 7 bestausgestatteten Zimmern nebst Badezimmer und Zubehör zu vermieten. 16484

Jelmoli & Blatt, C 8 No. 9. L 15, 17 vis a vis dem Bahnh. eleganter 2. 3. u. 4. St., sowie Parterre-Wohnung, je 6 Zimmer, Küche und Mansarde sofort beziehb. zu vermieten. 16736

Näheres L 14, 5b, 3. Stod. 16736

M 3, 3 2 tapezirte Mansardenzimmer an ein hübsches Frauenzimmer billig zu vermieten. 16027

O 6, 2 3. Stod 2 Zimmer und Keller an ruhige Leute beziehb. zu vermieten. 17128

P 4, 6 Gaupenwohnung sofort z. v. R. G. 3, 2. St. 16609

Q 3, 19 Wohnung mit 2 Zimmern Küche und Keller sofort oder später zu vermieten. 15832

R 6, 16 1 kleine Wohnung (2 Zimmer Küche) zu vermieten. 15879

Wegen Wegzug! S 1, 15 3. Stod, eine schöne abgeschlossene Wohnung, 4 große Zimmer, sammtlich gegen die Straße gehend, Küche u. per Februar, März preiswürdig zu vermieten. 17020

S 2, 1 ist der 2. Stod, 6 Zimmer, Küche, 3 Kammern, nebst allem Zubehör, neu hergerichtet, per Mitte März 1888 zu verm. 16908

S 4, 89 2 Zimmer, Küche, Keller und Speicher sofort an ruhige Leute zu vermieten. 14582

S 4, 15 3. Stod abgeschlossene Wohnung 3 Zimmer u. Zubehör z. v. 16830

T 1, 16 3 Zimmer, Küche sofort beziehb. zu vermieten. 15381

Näheres 2. Stod. T 5, 6 Parterre ein schönes Zimmer, auf die Straße gehend, sofort zu vermieten. 18035

T 5, 9 2. Stod, schöne abgeschl. Wohnung 4 Zim. Kammer u. mit Gas- u. Wasserleitung zu verm. Preis 600 Mark. 17023

T 6, 1b 1 schöner 2. Stod mit Glasabschl., 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. März zu verm. Näheres im 2. Stod. 16299

Z 3, 13 Jungbisch ein Logis 3im., Küche und Keller sohl. beziehb. 17238

Z 6, 1 1 Ringstr. K 5 am Schulhaus 1 schöne Parterrewohnung 3 Zimmer Küche Kammer u. per sofort oder bis 1. März zu vermieten. 16024

ZE 2, 12 Adargärten, Wohnung zu vermieten. 15859

In unserem neuverbauten Hause B 7, 7 ist der 2. Stod, mit 6 Zimmern, Küche mit Speisekammer, Badezimmer 2 Mansarden und sonstigen Zubehö. zu vermieten. 12485

Jos. Hoffmann und Söhne Bangehäst B 7, 5. Friedrichsberg. Sidi Frankf. ein Zimmer mit Küche u. ein einzelnes Zimmer zu vermieten. 17105

Zu vermieten. Eine abgeschlossene Wohnung im Hinterbau, 3 Zimmer, Küche, Zubehör und Wasserleitung z. v. 13080 Baumhulsgärten L 10, 6.

Trautweinstraße 12, ein Zimmer nebst Keller zu vermieten. Näheres bei Bahnhofs Kaspari baselst. 16749

Eine abgeschlossene Wohnung von 4 bis 5 Zimmern mit Gas u. Wasserleitung bis Mitte März zu beziehen. Saam, Schwegingerstr. 18a. 16871

Zweifelhede Parterre-Zimmer, besonders für Comptoir geeignet, in Nähe der Rheinstr. zu verm. Näheres bei der Expedition. 16910

Waldbhofstraße, in der Wirtschaft zur 'Stadt Mannheim' eine Wohnung zu vermieten. 17079

Zu vermieten. Neben dem Tattersall Schwegingerstraße Nr. 10 der 2. und 3. Stod, bestehend in 5 Zimmern, Gas- und Wasserleitung Mädchenzimmer Küche Waschküche u. sonstigen Zubehö. z. v. 17003

Schwegingerstraße No. 16 im 2. St. freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller u. Speicher nebst Wasser- u. Gasleitung wegen Wegzug unter günstigen Bedingungen sofort zu vermieten. 16025

Elegante Beletage sofort oder April beziehb. zu vermieten. Näh. M 4, 4. 16672

Möblierte Zimmer B 2 am Theater, 2 fein möbl. Z. an 1 Herr. sohl. z. v. Näh. Exp. 11837

B 2, 12 3. Stod möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, sofort zu vermieten. 16275

B 4, 11 verschiedene möbl. Zim. an einen oder mehrere Herren zu vermieten. 11962

B 5, 17 ein möbl. Wohn- mit Schlafzimmer z. v. 17120

B 6, 19 fein möbl. Zimmer zu vermieten. Zu erf. 4. Stod. 16891

C 1, 15 3. St. 1 freundl. möbl. Zimmer mit gutem Bett an 1 einzelnen Herrn sohl. z. v. 16915

C 4, 20 4. Stod, ein großes Zimmer bis 15. Dezember z. v. 2. Stod rechts. 16835

C 7, 21 2 Treppen hoch, 1 möbl. Zimmer bis 1. Januar zu vermieten. 16602

D 4, 14 am Zeughausplatz an 1 od. 2 Herren 2 gut möblierte Zimmer mit Clavierbenutzung sofort oder später zu vermieten. 16576

E 3, 7 3. St. ein gut möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren sofort zu vermieten. 16408

E 8, 3 3 Treppen hoch, 2 freundliche möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 12622

E 8, 8 1 g. möbl. Parterrezimmer per sohl. z. verm. 16175

F 4, 11 2. Stod, gut möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. 16286

G 3, 12 3. Stod, 1 freundlich möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, sohl. zu verm. 16288

G 5, 4 2. Stod, 1 möbl. Zimmer mit separatem Eingang an 2 Herren sohl. z. v. 16293

G 6, 9 ein möbl. Zimmer an ein sohl. Mädchen z. v. 16770

G 9, 25 3 Treppen hoch, per 15. Dezember ein freundliches möbl. Zimmer zu vermieten. 15868

H 5, 17 3. St. (gegen die Straße, zwei fein möbl. Zimmer) mit extra Eingang, mit oder ohne Kost, sofort oder später zu vermieten. 16354

H 5, 16 1 od. 2 gut möbl. Zimmer an einen soliden Herrn sofort zu vermieten. 17127

H 7, 5 3 Treppen, 2 schöne, möbl. Zimmer, mit je 2 Kasten auf die Straße gehend, mit sep. Eingang sofort zu verm., auch einzeln. 17019

J 7, 15 3. Stod, Ringstraße ein eleganter möbl. Zimmer mit separatem Ausgang per 1. Januar zu verm. 17227

K 4, 8 1 2. St. Seitend., ein möbl. Zim. z. v. 17137

L 12, 7 2. Stod, schön möbliertes auf die Straße gehendes Zimmer preiswürdig zu verm. 15872

M 3, 7 sind schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei billigen Preisen zu vermieten. 17015

N 1, 4 3. Stod, 1 gut möbliertes Zimmer zu verm. Eingang Pardeplatz. 16753

N 3, 17 gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 16415

N 6, 6 1 2 möbl. Zimmer mit 2 Kost zu verm. 16238

P 3, 6 2. St. 1 fein möbl. Zim. sofort zu verm. 16588

P 2, 1 4. St. möbl. Zimmer auf den Paradeplatz gehend zu vermieten. Preis 12 Mark. 16506

Q 3, 19 ein Zimmer mit 2 Betten an 2 ordentliche Arbeiter zu vermieten. 16276

Q 4, 4 3. St. gut möbl. Zimmer an sohl. Herrn z. v. 15643

S 1, 4 2. St. hoch, möbl. Zim. sohl. zu verm. 16142

T 3, 3 3. St. fein möbl. Zimmer in schön. Hause für 20 M. sofort zu vermieten. 16154

T 3, 12 3. St., 1 freundl. einz. möbl. Zim. in Hof, für 2 Herrn bei kinderl. Leuten billig zu vermieten. 17136

T 5, 14 Parterre 1 schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 17144

Z 3, 1 Ecke der Ring- u. Jungbischstraße 1 schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang. 16615

Z 10, 17a Vorderhof, 1 möbl. Zimmer und eine Schlafkammer sohl. zu vermieten. 16430

ZC 1, 4 3. St. am Ringplatz, ein möbl. Zim. z. v. 16802

ZC 1, 14 Dammsstraße 3. Stod ein einz. möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 16274

ZC 1, 14 3. Stod möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn sohl. zu vermieten. 16285

Ein Logiskollege sofort gesucht. Näh. E 5, 6, Cigarrenladen. 12880

(Schlafstellen.) B 5, 17 Schlafstelle z. vermieten. 15956

D 5, 10 1 gute Schlafstelle an 1 soliden Arbeiter sofort zu vermieten. 16276

E 2, 6 4. Stod, Schlafstelle. 16782

E 5, 5 eine Schlafstelle zu vermieten. Näheres im Laden. 15660

E 5, 14 3. Stod. Gute Schlafstelle an 2 ordentliche Arbeiter zu vermieten. 17030

F 4, 18 3. Stod, Schlafstelle zu vermieten. 17044

F 5, 16 2. St., zwei Schlafstellen sofort zu verm. 16880

G 6, 11 2. St., schöne Schlafstelle sohl. z. v. 16440

G 7, 35 Schlafstelle zu vermieten bei Dammett, Saagaße. 16634

H 7, 2 3. Stod, gute Schlafst. 16912

J 1, 11b 3. St. bessere Schlafst. zu vermieten. 15799

J 4, 11 3. St. Hinterh. Schlafstelle zu vermieten. 16161

J 5, 15 Hinterbau 3. Stod. Schlafstelle z. v. 15717a

S 2, 12 part. gute Schlafstelle u. Kost pr. W. 7 M. 16089

T 5, 1 3. St., reinliche Schlafstelle zu vermieten. 16736

ZC 1, 4 4. St., eine Schlafstelle z. verm. 16803

Kost & Logis C 4, 3 3. Stod, Kost und Logis zu vermieten. 16180

F 5, 14 Parterre, Kost u. Logis. 16075

G 2, 10 Kost u. Logis. 16629

G 4, 6 parterre 1 Zimmer an 2 anhängige Leute mit Kost zu vermieten. 16434

H 3, 8b möbl. Zimmer, guten Mittag- u. Abendessen für israelitische Herrn. 16281

H 4, 7 Kost und Logis. 15599

H 5, 8 Kost und Logis. 17062

J 7, 22 4. St. 1 g. Mann find. Kost u. Logis. 16485

K 2, 6 Kost und Logis für 2 junge anhäng. Leute. 17142

P 6, 15 3. St., ein anst. Mann findet billig Kost und Logis. 15839

T 2, 3 Kost und Logis. 17132

Guten Mittagstisch in der Nähe des Zeughausplatzes für einen jungen Mann gel. Näh. im Verlag. 16078

Rebberstraße 26b, 2. Stod zwei anhängige Leute können Logis erhalten. 14412

1 od. 2 Schüler in gute Pension gesucht, Kadettenklubben gratis. Näheres im Verlag. 16621



# Billiger wie jede Concurrenz,

verkaufe nachstehende Artikel als passende Weihnachtsgeschenke:

Kinderwäsche.	
Erstlingshemden, per Stück . . . . .	18 Pfg.
Kinderhemden von 1-2 Jahren, weiß und farbig, per Stück . . . . .	40 Pfg.
Kinderhemden von 2-4 Jahren, weiß und farbig, per Stück . . . . .	55 Pfg.
Kinderschürzen in großer Auswahl und allen Preislagen, von . . . . .	25 Pfg. an,
Wollene Kinderjäckchen in schönen Farben, per Stück . . . . .	70 Pfg.
Wollene Kinderkleidchen, elegant, per Stück . . . . .	2.50

Schürzen.	
Schürzen in verschiedenen Dessins, per Stück . . . . .	25 Pfg.
Schürzen in den neuesten türkischen Mustern, per Stück . . . . .	50 Pfg.
Schürzen, alldentisch, gute Qualität, per Stück . . . . .	90 Pfg.
Schürzen, mit reicher Stickerei, per Stück . . . . .	1.40
Schürzen, Schwarz Duffel und Panama, per Stück . . . . .	80 Pfg.
Schürzen, Schwarz Duffel und Panama, gute Qualität . . . . .	1.50
Schürzen, Schwarz Atlas mit eleganter Handstickerei, per Stück	Mr. 3.— Pfg.

## Wollwaren.

Ein großer Posten Wollwaren, bestehend in Tüchern, Röcken, Jacken, Hosen etc. etc. werden bedeutend unterm Herstellungspreis abgegeben.

Damenwäsche.	
Damenhemden aus Dowlsab, per Stück . . . . .	Mr. 1.20 Pfg.
Damenhemden aus gutem Cretton, per Stück . . . . .	Mr. 1.50 Pfg.
Damenhemden aus prima Madapolam mit Leinen Spitzen, per Stück	Mr. 1.90 Pfg.
Damenhemden aus prima Ghiffon, handgebogt, per Stück . . . . .	Mr. 2.50 Pfg.
Damenhemden, farbig, aus grauhem Orford, per Stück . . . . .	Mr. 1.50 Pfg.
Damenhemden aus prima Orford in den neuesten Dessins, per St.	Mr. 2.— Pfg.
Damenhosen aus prima Orford in den neuesten Dessins, per Paar	Mr. 2.— Pfg.
Damenhosen aus weichem Pélisique mit eleg. Stickerei, per Paar	Mr. 2.— Pfg.
Damenhosen aus weichem Pélisique, handgebogt, per Paar	Mr. 2.50 Pfg.
Negligéjacken aus weichem Pélisique, gute Qualität, per Stück	Mr. 1.80 Pfg.
Negligéjacken aus weichem Pélisique, prima Qualität, mit eleganter	Mr. 2.50 Pfg.
Stickerei, per Stück	
Unterröcke aus gestreiftem Orford in schönen Farben, per Stück	Mr. 1.30 Pfg.
Unterröcke, bessere Qualität, gestreift, per Stück . . . . .	Mr. 1.80 Pfg.
Filzunterröcke, gute Qualität, per Stück . . . . .	Mr. 2.—
Unterröcke, uni Tuch, in verschiedenen Farben, per Stück . . . . .	Mr. 3.50 Pfg.

Herrenwäsche.	
Herrenhemden, farbig, per Stück . . . . .	Mr. 1.20 Pfg.
Herrenhemden, farbig, prima Waare, per Stück . . . . .	Mr. 1.80 Pfg.
Herrenhemden, weiß, mit glatter Leinenbrust, per Stück . . . . .	Mr. 2.50 Pfg.
Herrenhemden, weiß, mit Leinen-Kordelbrust, per Stück . . . . .	Mr. 3.—
Herrenhemden, weiß, aus prima Ghiffon mit feiner Leinenbrust,	Mr. 3.50 Pfg.
per Stück	
Unterhosen, ungeblickt, per Paar . . . . .	50 Pfg.
Unterhosen, farbig, per Paar . . . . .	90 Pfg.
Unterhosen, prima Waare, per Paar . . . . .	Mr. 1.80 Pfg.
Normal-Unterhosen, System Professor Dr. Jäger, per Paar . . . . .	Mr. 3.70 Pfg.
Normal-Hemden, Syst. Prof. Dr. Jäger, prima Waare, per Stück	Mr. 5.— Pfg.
Kragen, gute Qualität, per Stück . . . . .	20 Pfg.
Kragen, fein Leinen, per Stück . . . . .	35 Pfg.
Manschetten, gute Qualität, per Paar . . . . .	30 Pfg.
Manschetten, prima Qualität, per Paar . . . . .	50 Pfg.

Wollene Herrenwesten in großer Auswahl von Mr. 3.— per Stück an.

**Wollene Strümpfe und Socken**  
in großer Auswahl, handgestrickt, zu auffallend billigen Preisen.

Taschentücher.	
Kindertaschentücher mit farbigem Rand, per Stück . . . . .	10 Pfg.
Kindertaschentücher weiß, rein Leinen, per Stück . . . . .	20 Pfg.
Taschentücher, weiß, mit farbigem Rand, per Stück . . . . .	20 Pfg.
Taschentücher, weiß, Watte, mit handgestickten Buchstaben, per Stück . . . . .	35 Pfg.
Taschentücher, weiß, mit farbigem Rand, in allen Buchstaben gestickt, per Stück	30 Pfg.
Taschentücher, weiß, rein Leinen, gute Qualität, per 1/2 Dyd.	Mr. 1.50 Pfg.
Taschentücher, weiß, mit farb. Rand, rein Leinen, prima Qualität, per 1/2 Dyd.	Mr. 2.50 Pfg.
Taschentücher, weiß, mit farb. Rand, hochfeine Qual., per 1/2 Dyd.	Mr. 3.00 Pfg.
Taschentücher, Leinen, mit Hochsaum, per halbes Dyd.	Mr. 3.50 Pfg.

**Altdentsche Leinenstickereien**  
vorgezeichnet u. fertiggestellt, sind in den neuesten Ausführungen vorzüglich und empfehle solche besonders als passende Geschenke.

Wegen Mangel an Raum ist es mir nicht möglich, alle Neuheiten anzustellen.

# D2,8 A. Ehrlich, D2,8

Planken. im Hause des Herrn Goldarbeiter Nagel. Planken.

Zu festgeschenken empfehle H. Odeur's, Cels, Gommade, Seifen, Odontine, Zahnpaste, Kopfwasser etc. etc. Wärfeln, Kämme u. Schwämme, bei 20% Rabatt.  
**Th. Haag,**  
Perren und Damenfeur.  
O 5, 5. 17000  
**Maschinenstickereien**  
aller Art werden schön und billig angefertigt.  
15010  
G. Post, H 2, 8.  
Befragene Schuhe u. Stiefel werden genau verkauft. Reparaturen werden schnell und billig besorgt.  
Abel, Hauptstr. 72.  
15467

Große Ersparnisse im Haushalte bieten:  
**MAGGI'S BOUILLON-EXTRACTE**  
Als Würze jeden Fleischextract übertrifft! Als Fleischbrühe jede andere Zugabe unnötig machend! Purum — für reine Kraftbrühe; Anon horbos — vornehmlich als Würze und zu bouillon à la jullienne; concentré aux truffes — hochfeine Sauce-mollette;  
**MAGGI'S FEINE SUPPENMEHLE**  
Combinations der besten Hülsenfrüchte mit anderen Suppenzutatungen, wie Grünschnitt mit Grünzeug; Goldschmelz mit Reis u. a.  
Ausgezeichnet durch Wohlgeschmack, leichte Verdaulichkeit und Billigkeit.  
16125  
An verlangen bei:  
Ernst Daugmann, N 3, 12; Anton Brilmayer, L 12, 4a; D. Epilner, Z 8, 5 1/2.  
Vertreter für Mannheim und Umgebung:  
J. Zeiger, Z 10, 11  
16977

**Kinder-Pulte**  
(Familien-Schulbänke).  
Leicht für das Alter von 6-18 Jahren.  
Befördern lang des hohen Verhöhen Verkrümmungen, hohe Schultern, Kurzsichtigkeit. Bilden Ordnungsgewohnheiten.  
Hochfein!  
sinn. Von ärztlichen Autoritäten empfohlen. Hochelegant! Propag. franco.  
Schulbankfabrik, Carl Elsaesser, Schömann bei Heidelberg.  
Niederlage bei Alex. Heberer.